

FIDELISBRIEF

Mitteilungen der Seelsorgeeinheit Sigmaringen



KONRADSBLETT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Heute finden Sie ein Foto der Klosterinsel Reichenau auf dem Titel Ihres Sigmaringer Fidelisbriefs. Und ein fremdes Gesicht inmitten dieses Editorials. Alles anders? Geht das jetzt schon los?

Nein, nicht wirklich – an der Kirchenentwicklung 2030 wird zwar schon mächtig geschraubt. Aber dass sich Grenzen der Pfarreien verschieben und eine gewaltige Rochade an personellen Veränderungen eintritt, das wird nicht vor 2026 sein. Und dennoch ist dieser kleine Rollentausch, der mir die schöne Aufgabe beschert, sich mit einem Vorwort an die Menschen in der Seelsorgeeinheit Sigmaringen zu wenden, auch ein kleiner, symbolischer Vorgriff auf vieles, was derzeit in Bewegung ist.

Unser weitläufiges Erzbistum wird sich in den kommenden Jahren gewaltig verändern. Es könnte, wenn alles gut läuft, am Ende des Kirchenentwicklungsprozesses 2030 hier wieder etwas „urkirchlicher“ zugehen. Alles eine Nummer kleiner, überschaubarer, vielleicht sogar spontaner und empathischer. Verästelte Strukturen, in die die Kirchen in vielen Jahrhunderten hineingewachsen sind, die Aufgaben, die sie übernommen haben und die immer höhere Professionalität erfordern, aber auch die Einbettung in ein sehr stark reglementierendes staatliches System – das macht der Botschaft des Evangeliums zuweilen ganz schön zu schaffen. Befreiung von manch unnötigem Ballast tut Not; und die könnte die nächste Zeit mit sich bringen, wenn auch von Not gesteuert.

Was für Aussichten: post-konfessionell und post-religiös?

Just diese kommende Zeit ist geprägt auch von andersartigen Entwicklungen. Beim Katholikentag vor ein paar Wochen sprach der Essener „Ruhrbischof“ Franz-Josef Overbeck vom „post-konfessionellen Zeitalter“. Und eine Studie mit dem sperrigen Namen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung hat dieser Aussage noch eins obendrauf gesetzt, sie erwartet eine „post-religiöse Gesellschaft“. Menschen, so



Dr. Klaus Gaßner

haben die Untersuchungen ergeben, hätten künftig keine Bedürfnisse mehr nach spirituellen Anregungen, sie meinen, in der diesseitigen, säkularen Umwelt genügend Antworten für ihr Leben zu finden ... Ob das alles so kommt, ist fraglich. Aber unbestritten ist, dass wir in einer gewaltigen Umbruchsituation leben, die Unklarheit schafft und Sorgen wachsen lässt.

Sorgen aber lassen sich nur bändigen durch gute und verlässliche Informationen. Seit über 100 Jahren steht dafür das Konradsblatt, das als auflagenstärkste Bistumszeitung Deutschlands mit kritischem, aber auch loyalen Blick über die Entwicklung der Kirche im deutschen Südwesten berichtet. Wer die stattliche Reihe an gesammelten Heften durchgeht, erkennt schnell: die Zeiten früher waren selten besser als heute. Stets warteten besondere Herausforderungen auf Mutter Kirche. Instabilität in den 1920er Jahren, der Nationalsozialismus, die wirtschaftlichen Krisen nach den Weltkriegen, die Knappheit der Aufbaujahre. Aber auch der Wohlstand und die vermeintliche Hochblüte der volkshirchlichen Strukturen gingen nicht immer mit einer tief durchdrungenen Religiosität einher... Von den innerkirchlichen Streitigkeiten ganz abgesehen, die spätestens seit dem Vatikanischen Konzil um den richtigen Weg der katholischen Kirche geführt werden und in unseren Tagen an Brisanz gewinnen.

Es ist doch auch schön, mal von guten Nachrichten zu lesen...

Das Konradsblatt sieht genau hier seine Aufgabe: die vielfältigen Positionen in der katholischen Kirche darzustel-

len, zum gegenseitigen Verständnis beizutragen und damit vielleicht auch mitzuhelfen, einen guten Weg in die Zukunft zu bahnen. Diese Funktion als „Plattform der Katholiken“ im deutschen Südwesten nehmen wir gerne an. Mehr noch, gerade mit Blick auf die weitreichenden Veränderungen der kirchlichen Landkarte sehen wir die Bedeutung des Konradsblatt wachsen, mit journalistischer Beinfreiheit aber in tiefer gemeinsamer Glaubensstreue über die Entwicklungen zu berichten. Das tun wir jetzt, und das wollen wir künftig noch mehr tun – auch auf neuen Wegen und mit neuen Ideen, die wir derzeit beraten.

Und genau an diesem Punkt war es eine schöne Überraschung, als die Verantwortlichen des „Fidelisbriefs“ das Konradsblatt dazu eingeladen haben, zu ihrem Sommerheft ein paar Seiten beizusteuern. Was wir sehr gerne tun!

Dazu haben wir Berichte gewählt rund um die Klosterinsel Reichenau. Die Bestsellerautorin Tanja Kinkel hat viel über deren Geschichte geforscht, in der Mitte des Heftes wird sie davon berichten. Die 1300 Jahre lange Geschichte steht gleichsam symbolisch für eine Epoche, in der Kirche die Entwicklung von Politik, Gesellschaft und Wissenschaft geprägt hat. Wie wird diese Kirche künftig wirken? Das liegt wohl auch an jedem einzelnen.

Ein klein wenig möchte das Konradsblatt auch dabei helfen: Es bietet Berichte über das, was die moderne Theologie beschäftigt. Es lädt mit klugen Bibel-Auslegungen und geistlichen Impulsen zum Nachdenken über Religion und Leben ein. Und es rückt Menschen in den Mittelpunkt, die diese tief säkulare Welt mit bemerkenswertem Einsatz ein wenig menschlicher machen.

So wie es auch in Ihrer Seelsorgeeinheit täglich geschieht. Meist im Stillen. Aber manchmal tut es auch gut, darüber zu lesen.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Dr. Klaus Gaßner
Chefredakteur
Konradsblatt

Foto Titelbild & Rückseite: Achim Mende

Öffnungszeiten der Pfarrbüros in der Seelsorgeeinheit Sigmaringen:

siehe Seite 38

Das Pfarrbüro MITTENDRIN ist während der Sommer-Ferien vom 25. Juli bis 08. September 2024 freitags geschlossen!

Die Außenbüros in St. Fidelis, Bingen und Sigmaringendorf sind während den Ferien geschlossen.

In Bingen bleibt das Büro bis einschließlich 19. September geschlossen.

Bitte wenden Sie sich an das zentrale Büro mittendrin!

Bitte beachten:

Abgabetermin

für die Ausgabe 7/2024:

Dienstag, 10.09.2024 um 14:00 Uhr!

VORANKÜNDIGUNG:

Der Abgabetermin für die Ausgabe 8 ist ausnahmsweise schon am Sonntag, 06. Oktober um 20:00 Uhr!

BITTE BEACHTEN

Wir bitten Sie, diesen Abgabetermin unbedingt einzuhalten. Später eingehende Artikel werden nicht mehr berücksichtigt.

Senden Sie Ihre Artikel bitte an:
fidelisbrief@kath-sigmaringen.de

Veranstaltungszeitraum
27.09.-27.10.2024

HINWEIS:

Bitte schicken Sie uns Ihre Texte **ausschließlich** als Word-Dokument und die dazugehörigen Fotos separat als jpg. Hier genügt im Text ein Hinweis, welches Foto wo platziert werden soll. Vielen Dank!

Aktuelle Informationen

auf unserer Homepage: www.kath-sigmaringen.de

[f](https://www.facebook.com/Seelsorgeeinheit-Sigmaringen) <https://www.facebook.com/Seelsorgeeinheit-Sigmaringen>

[i](https://www.instagram.com/katholische_kirche_sigmaringen) https://www.instagram.com/katholische_kirche_sigmaringen

IN SEELSORGLICHEN NOTFÄLLEN

erreichen Sie uns an Wochenenden
von Samstag 12:30 bis Montag 09:30
sowie an Feiertagen unter der Rufnummer

0152 - 52 08 91 29

Inhalt

Ausgabe 6/24

19. Juli – 29. September 2024

Ein Wort auf den Weg Dr. Klaus Gaßner	2
Gottesdienste	4
Aus unseren Gemeinden Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle	10
Aus der Seelsorgeeinheit Informationen und Nachrichten	11
Themenseiten Klosterinsel Reichenau	20
Kindergarten	25
Jugend	25
Senioren	26
Fair. Nah. Logisch.	26
Gruppen & Verbände Aktionen und Aktivitäten	28
Zum Kirchenjahr	31
Infos aus dem Dekanat	32
Kirchenmusik	32
Unser Team Das Team der Seelsorgeeinheit	37
Soziale Einrichtungen Wichtige Adressen und Kontakte	38
Büros & Öffnungszeiten Alle wichtigen Kontaktinformationen	38
Seite des Ehrenamts Maria Deschler	39

In jeder Pfarrei wird in den Werktagsgottesdiensten das Jahrtagsgedächtnis unserer Verstorbenen der letzten Jahre gefeiert.

Freitag, 19. Juli

- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Kapelle: Wortgottesfeier
- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen; für Verstorbene der Familie Kolandt

Samstag, 20. Juli

- 10:00 **Bingen**
Taufe von
Ben Louis Zimmermann
- 11:00 **Bingen**
Taufe von Ella Unger
- 14:00 **Bingen**
Taufe von Maximilian Ene
- 18:00 **Bingen**
Pfarrgarten: Ü40-Gottesdienst, mitgestaltet vom ChorusB

Sonntag, 21. Juli

- 16. Sonntag im Jahreskreis Patrozinium St. Anna Unterschmeien**
Ev: Mk 6,30-34
- 9:00 **Bingen**
Eucharistiefeier; für Gernod Schweizer und Angehörige
- 9:00 **Unterschmeien**
Festgottesdienst zum Patrozinium St. Anna
- 9:00 **Hochberg**
Eucharistiefeier
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Chor St. Johann; für Emil und Berta Mengis
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier,
Verabschiedung der Oberministrantinnen Anna Brodmann und Ida Halmer; für Friedrich Hammer; Familien Baumeister und Bayer; Karl Kropf
- 11:00 **Sigmaringen (St. Johann)**
Taufe von Jonah Michael Witte
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier:
AbenteuerKIRCHE
- 12:30 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Taufe von Lisa Marie Schmid

- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier:
Taizégottesdienst

Montag, 22. Juli

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 23. Juli

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. Juli

- 8:00 **Bingen**
Schulgottesdienst zum Schuljahresende, bei gutem Wetter auf dem Schulhof
- 8:00 **Sigmaringen**
Geschwister Scholl-Schule:
Schulgottesdienst zum Schuljahresabschluss
- 9:00 **Sigmaringen (St. Johann)**
Schulgottesdienst zum Schuljahresende der Bilharzschule
- 10:15 **Sigmaringendorf**
Schulgottesdienst zum Schuljahresende
- 18:00 **Sigmaringendorf**
Wortgottesfeier am Kordovankreuz, mit Entsendung von Ida Halmer in den Freiwilligendienst nach Kambodscha, anschließend Grillen im Pfarrgarten
- 18:00 **Jungnau**
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juli

- Hl. Jakobus, Apostel**
- 9:00 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Kapelle: Fidelismesse zur Marktzeit
- 18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

Freitag, 26. Juli

- Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der Gottesmutter Patrozinium St. Anna Jungnau**
- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Keine Eucharistiefeier, siehe Patrozinium St. Anna in Jungnau
- 19:00 **Jungnau**
Festgottesdienst zum Patrozinium St. Anna

Samstag, 27. Juli

- 13:00 **Sigmaringen (St. Johann)**
Trauung des Paares
Nadine und Daniel Hinder mit Taufe von Lea Hinder
- 13:00 **Sigmaringendorf**
Trauung des Paares
Franziska Möhrle und Kay Remensperger
- 16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Seelsorgliche Gespräche und Beichte mit Pfarrer Baumgartner (bis 17:00 Uhr)
- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier der polnischen Gemeinde

Sonntag, 28. Juli

- 17. Sonntag im Jahreskreis**
Ev: Joh 6,1-15
- 9:00 **Oberschmeien**
Eucharistiefeier
- 9:00 **Jungnau**
Keine Wortgottesfeier, siehe 26.07.
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier mit Miniaufnahme und Begegnung nach dem Gottesdienst
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 10:30 **Bingen**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Wortgottesfeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier; für Josef und Marianne Herrmann
- 12:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Taufe von Marie Zepf
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier: Aussendungsgottesdienst zur Ministrantenwallfahrt nach Rom, mitgestaltet von der Jugendband aus Sigmaringendorf

Montag, 29. Juli

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 30. Juli

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier

Mittwoch, 31. Juli

- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier; für verstorbene Angehörige Rita und Anton Spöh

- 18:00 Jungnau
Andacht
- 18:00 Sigmaringen (Krankenhaus)
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 1. August

- 9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)
Kapelle: Fidelismesse zur Marktzeit; für Werner Boos
- 18:00 Hitzkofen St. Wolfgang
Eucharistiefeier

Freitag, 2. August

- Herz-Jesu-Freitag
- 10:00 Sigmaringen (Josefinenstift)
Kapelle: Eucharistiefeier
- 18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen; für Pia, Franz, Brigitte und Ursula Pfeffer

Samstag, 3. August

- 18:00 Unterschmeien
Eucharistiefeier

Sonntag, 4. August

18. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Joh 6,24-35
- 9:00 Hochberg
Eucharistiefeier
- 9:30 Sigmaringen (St. Johann)
Eucharistiefeier
- 10:30 Bingen
Wortgottesfeier
- 10:30 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier
- 11:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier; für Norbert Weinert; Armin Wolff und verstorbene Angehörige Wolff/Haas; Doris Flaadt-Ender
- 18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier

Montag, 5. August

- 8:30 Sigmaringendorf
Morgengebet

Dienstag, 6. August

- Verklärung des Herrn
- 15:30 Sigmaringen St. Michaelstift
Wortgottesfeier
- 18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. August

- 18:00 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier mit Anbetung und Eucharistischem Segen
- 18:00 Jungnau
Andacht

- 18:00 Sigmaringen (Krankenhaus)
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. August

- 9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)
Kapelle: Fidelismesse zur Marktzeit
- 9:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Kein Frauengottesdienst
- 18:00 Bingen
Eucharistiefeier

Freitag, 9. August

- Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Schutzpatronin Europas
- 14:30 Sigmaringen (Fideliswiesen)
Cafeteria: Eucharistiefeier
- 18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen

Samstag, 10. August

- 10:30 Sigmaringen (St. Johann)
Orgelmusik zur Marktzeit mit Julia Wetzel (Fagott) und Bruno Hamm (Orgel)
- 16:00 Sigmaringen (Gorheim)
Seelsorgliche Gespräche und Beichte mit Pater Stefan Havlik (bis 17:00 Uhr)

Sonntag, 11. August

19. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Joh 6,41-51
- 9:00 Oberschmeien
Eucharistiefeier
- 9:00 Jungnau
Eucharistiefeier, mit Kräutersegnung; für Josef Zillhart und Marianne Kleck
- 9:00 Sigmaringen (Krankenhaus)
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 Sigmaringen (St. Johann)
Eucharistiefeier
- 10:00 Sigmaringen (Josefinenstift)
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 10:30 Bingen
Eucharistiefeier
- 10:30 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier
- 11:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier
- 18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier

Montag, 12. August

- 8:30 Sigmaringendorf
Morgengebet mit Anbetung

Dienstag, 13. August

- 18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Keine Eucharistiefeier, siehe 15.08.

Mittwoch, 14. August

- 8:30 Sigmaringendorf
Beginn der Anbetung
- 17:45 Sigmaringendorf
Abschluss der Anbetung mit Eucharistischem Segen
- 18:00 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier; für Angelo Burgio, Familie Armenio und Maria Venticinque
- 18:00 Jungnau
Andacht
- 18:00 Sigmaringen (Krankenhaus)
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. August

- Mariä Aufnahme in den Himmel
Ev: Lk 1,39-56
- 9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)
Kapelle: Fidelismesse zur Marktzeit; für Werner Boos
- 10:30 Sigmaringendorf
Haus Löwen: Eucharistiefeier
- 18:00 Bingen
Keine Eucharistiefeier, siehe St. Fidelis
- 18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Festgottesdienst zu Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung, anschließend Beisammensein im Gemeindehaus
- 19:00 Hochberg St. Wendelin
Andacht zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Weihbuscheln

Freitag, 16. August

- 18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen; für Hans und Franziska Haas; Elisabeth Wolff

Samstag, 17. August

- 15:00 Sigmaringendorf
Trauung des Paares Teresa Henselmann und Luca Chiché
- 17:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Andacht
- 18:00 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier; für Friedrich Hammer

Sonntag, 18. August

20. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Joh 6,51-58

- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier, mit Kräutersegnung; für Francesco und Giovanna Fronte; Berta und Karl Wegener
- 10:30 **Bingen**
Eucharistiefeier zum Patrozinium Mariä Himmelfahrt, mit Kräutersegnung, anschließend Kirchenkaffee
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier; für Doris Flaadt-Ender
- 12:15 **Bingen**
Taufe von Mia Acciardi
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier:
Taizégottesdienst
- 18:00 **Bingen**
Vesper

Montag, 19. August

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 20. August

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
(kein Fidelishock)

Mittwoch, 21. August

- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Jungnau**
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. August

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle: Fidelismesse zur Marktzeit
- 18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

Freitag, 23. August

- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen; für Agnes Rau und Angehörige und Laura Goldstein

Samstag, 24. August

Hl. Bartholomäus, Apostel

- 16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Seelsorgliche Gespräche und Beichte mit Pfarrer Baumgartner (bis 17:00 Uhr)

Sonntag, 25. August

21. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Joh 6,60-69

- 9:00 **Oberschmeien**
Eucharistiefeier
- 9:00 **Jungnau**
Keine Wortgottesfeier
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier mit Reisesegen für die Ministranten für das Sommerlager
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 10:30 **Bingen**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Wortgottesfeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier; für Irmgard und Erich Buck

Montag, 26. August

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 27. August

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. August

- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Jungnau**
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. August

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle: Fidelismesse zur Marktzeit
- 18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

Freitag, 30. August

- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen

Samstag, 31. August

- 10:30 **Sigmaringendorf**
Wortgottesfeier zur Diamantenen Hochzeit von Gertrud und Ottmar König
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Wortgottesdienst zur Goldenen Hochzeit des Ehepaars Schwär
- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier der polnischen Gemeinde
- 18:00 **Unterschmeien**
Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

22. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 7,1-8.14-15.21-23

- 9:00 **Hochberg**
Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Bingen**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier

Montag, 2. September

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 3. September

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. September

- 10:00 **Sigmaringendorf**
Wortgottesfeier zur Silberhochzeit von Petra und Hermann Brodmann
- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier mit Anbetung und Eucharistischem Segen
- 18:00 **Jungnau**
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 5. September

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle:
Fidelismesse zur Marktzeit
- 18:00 **Hitzkofen St. Wolfgang**
Eucharistiefeier

Freitag, 6. September

Herz-Jesu-Freitag

- 8:30 **Sigmaringen (Gorheim)**
Beginn der Anbetung
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier
mit Anbetung und Segen

Samstag, 7. September

- 10:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Orgelmusik zur Marktzeit mit
KMD Melanie Jäger-Waldau,
Überlingen
- 14:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Trauung des Paares
Julia Wißmann und Jonas Schleyer
- 16:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
der kroatischen Gemeinde

Sonntag, 8. September

Mariä Geburt
23. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 7,31-37
Kollekte: Welttag der
Kommunikationsmittel

- 9:00 **Oberschmeien**
Eucharistiefeier
- 9:00 **Jungnau**
Eucharistiefeier;
für Familien Schneider,
Heymann und Fraas
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier
- 10:00 **Sigmaringendorf**
Donau-Lauchert Halle:
Ökumenische Wortgottesfeier
zum Straßenfest, mitgestaltet
vom Musikverein
- 10:30 **Bingen**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Wortgottesfeier mit
anschließender Begegnung
beim Kirchenkaffee
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Wortgottesfeier,
mit Kommunionfeier –
ANders geDACHT

Montag, 9. September

- 8:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Schulgottesdienst des
Hohenzollern-Gymnasiums
- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet mit Anbetung

Dienstag, 10. September

- 15:30 **Sigmaringen (St. Michaelstift)**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. September

Hl. Maternus, Bischof von Köln

- 8:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Einschulungsgottesdienst
der Lassbergschule SBBZ
- 17:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Einschulungsgottesdienst
der Bilharzschule
- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier; für Angelo
Burgio, Familie Armenio und
Maria Venticinque
- 18:00 **Jungnau**
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. September

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle: Fidelismesse zur
Marktzeit
- 9:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Frauengottesdienst mit
anschließendem Frühstück
im Begegnungsraum
- 16:00 **Sigmaringendorf**
Gesprächsraum in der Kirche:
Seelsorgliche Gespräche und
Beichte mit Stefan Thron
- 18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

Freitag, 13. September

- 8:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Einschulungsgottesdienst des
Hohenzollern-Gymnasiums
- 9:00 **Sigmaringendorf**
Einschulungsgottesdienst
- 9:30 **Bingen**
Einschulungsgottesdienst
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier
mit Anbetung und Segen

Samstag, 14. September

Kreuzerhöhung

- 16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Seelsorgliche Gespräche
und Beichte mit Pater Stefan
Havlik (bis 17:00 Uhr)
- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier

Sonntag, 15. September24. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 8,27-35

- 9:00 **Bingen**
Eucharistiefeier
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier; für
Francesco und Giovanna
Fronte; Pauline Kotz; Winfried
Dressel (Jahrtagstiftung)
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- ~~10:30~~ **Sigmaringendorf**
Keine Eucharistiefeier,
siehe 14.9.
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Saal (Gemeindehaus):
Kindergottesdienst
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier,
anschließend Herbstfest
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier:
Taizégottesdienst

Montag, 16. September

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 17. September

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier,
anschließend Fidelishock

Mittwoch, 18. September

- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Jungnau**
Andacht
- 18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. September

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle: Fidelismesse zur
Marktzeit
- 16:00 **Sigmaringendorf**
Gesprächsraum in der Kirche:
Seelsorgliche Gespräche und
Beichte mit Stefan Thron
- 18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

Freitag, 20. September

- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Cafeteria: Eucharistiefeier

16:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Wortgottesdienst als
Abschlussgottesdienst der
Akademie für Gesundheit
und Soziales

18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier
mit Anbetung und Segen

Sonntag, 22. September

25. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 9,30-37

9:00 **Oberschmeien**
Eucharistiefeier

9:00 **Jungnau**
Wortgottesfeier

9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier: Caritassonntag

10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Cafeteria: Wortgottesfeier

10:30 **Bingen**
Eucharistiefeier

10:30 **Sigmaringendorf**
Wortgottesfeier:
Pizza und Kirche

11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier

18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Wortgottesfeier: zum Welt-
Alzheimer-Tag in Kooperation
mit dem Michaelstift

19:00 **Sigmaringen (St. Johann)**
Konzert mit dem
Kammerorchester Sigmaringen

Montag, 23. September

8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 24. September

18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. September

18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Wortgottesfeier für Religions-
lehrer:innen des Dekanats mit
anschließendem Stehempfang

18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier

18:00 **Jungnau**
Andacht

18:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. September

9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle: Fidelismesse zur
Marktzeit

18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

Freitag, 27. September

10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Kapelle: Vinzenzgottesdienst

14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Cafeteria: Wortgottesfeier

18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier
mit Anbetung und Segen

Samstag, 28. September

16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Seelsorgliche Gespräche
und Beichte mit Pfarrer
Baumgartner (bis 17:00 Uhr)

18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
der polnischen Gemeinde

18:00 **Unterschmeien**
Eucharistiefeier,
mit Segnung der Erntegaben

Sonntag, 29. September

HI. Michael, HI. Gabriel und
HI. Rafael, Erzengel

26. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 9,38-43.45.47-48
Große Caritaskollekte

9:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier

9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier; für
Francesco und Giovanna Fronte;
Berta und Karl Wegener

10:30 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier

11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Keine Eucharistiefeier,
siehe Donauebühne

11:00 **Sigmaringen**
Donauebühne: Ökumenischer
Gottesdienst zum Tag der
Schöpfung, bei schlechtem
Wetter in St. Johann

18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier

Rosenkranzgebete

Im **Josefinenstift** täglich
um 16:00 Uhr in der Kapelle.

In **Sigmaringendorf** immer
mittwochs vor dem Werktaggot-
tesdienst um 17:15 Uhr.

In **Bingen** immer **sonntags** um
17:30 Uhr.

In **Gorheim** von **Montag bis Freitag**
um 7:45 Uhr Laudes und anschlie-
ßend Rosenkranz.

In **Jungnau** immer **mittwochs** vor
der Andacht.

**Wenn die Werktagsgottesdienste
entfallen, findet auch kein Rosen-
kranz statt.**

Krankensalbung

Das Sakrament der Krankensalbung ist eine Stärkung aus der Kraft des Glaubens in den Krisen, die durch Erkrankungen hervorgerufen werden können. Es finden immer wieder **öffentliche Gottesdienste** statt (Eucharistie mit Feier der Krankensalbung). Die nächsten Termin werden noch bekannt gegeben. Darüber hinaus sind die Priester jederzeit gerne bereit, zur Spendung dieses Sakramentes Sie zu Hause oder in einer Einrichtung zu besuchen. Termine nach Absprache:

In Sigmaringen mit Pfarrer Ekkehard Baumgartner
(Tel.: 07571-73 09 30).

In den anderen Pfarreien und Ortsteilen mit Stefan Thron
(Tel.: 07571-74 71 493).

Hauskommunion

Für Personen, die nicht zum Gottesdienst kommen können, besteht jederzeit die Gelegenheit, die Heilige Kommunion zu Hause zu empfangen. Gerne sind die pastoralen Mitarbeiter und die Kommunionhelfer bereit, bei einer kleinen liturgischen Feier das eucharistische Brot zu reichen. Auch regelmäßig (z.B. monatlich). Bitte melden Sie sich!



ANders geDACHT

SonntagAbend
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Leitung:
Gemeindefereferentin Maritta Lieb

Musikalische Gestaltung:
Bruno Hamm, Orgel
Nadine Hamm, Gesang

**RUHE
FINDEN**

**14. Juli
8. September
20. Oktober
24. November**

18:00 Uhr

Herz Jesu Kirche Gorheim
Gorheimer Str. 28
Sigmaringen

**GOTT
NAHE
SEIN**




IN DER MITTE DES LEBENS

Ü40 GOTTESDIENST

20. Juli 2024
18:00 Uhr
Pfarrgarten Bingen

- ▶ Musikalische Gestaltung: Chorus "B"
- ▶ Anschließend Zeit für Gespräche und gemütliches Beisammensein
- ▶ Bei Regen in der Kirche




TAIZÉ- GOTTESDIENSTE

Sonntag, 18:00 Uhr
Herz Jesu Gorheim

—

18.08.2024
15.09.2024
20.10.2024
17.11.2024
15.12.2024



DAS
GEMEINDETEAM
ST. JOHANN
SIGMARINGEN
LÄDT EIN
ZUM:

Bei
Regenwetter
im Zirkuszelt
des Haus
Nazareth!

GOTTESDIENST MIT TIERSEGNEUNG

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2024
18:00 UHR, BÖHLERHOF SIGMARINGEN
Alte Jungnauer Landstraße, Sigmaringen
Parken, Bitte wenn möglich, auf dem Parkplatz des Haus Nazareth





Hunger nach MEHR?

**PIZZA
&
KIRCHE**

ANKOMMEN
Pizza
BESTELLEN
Gottesdienst
FEIERN
miteinander
ESSEN

*Sonntag, 22.09.2024
10:30 Uhr
Pfarrkirche Sigmaringendorf*




Das Sakrament
der Taufe
empfangen

Marie Burgmaier
Milo Löffler
Michaela Eberle
Johanna Schempp
Eleni Ott
Emanuel Ott
Karl Stele
Adrian Stele



Das Sakrament
der Ehe
spendeten sich

Julia Baur und Adrian Heinzle



Zum Herrn
heimgekehrt
sind

Maria Rieger
Gertrud Dreher
Georg Schluder
Konrad Huthmacher

Vorstellung FSJ Marcia Wolf

Mein Name ist Marcia Wolf und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue FSJ-lerin der Seelsorgeeinheit Sigmaringen vorstellen zu dürfen. Ab dem 1. September 2024 werde ich im Kinder- und Familienzentrum St. Fidelis und überwiegend in der Kirchengemeinde St. Johann tätig sein und kann es kaum erwarten, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu werden.

Vorkurzem habe ich mein Abitur abgeschlossen und nun liegt ein spannendes Jahr voller neuer Erfahrungen vor mir. Schon seit mehreren Jahren bin ich als Ministrantin aktiv und durfte in dieser Zeit viele wertvolle Einblicke in das Gemeindeleben gewinnen.



Ich freue mich besonders darauf, in verschiedensten Bereichen mitzuwirken und meine Ideen einzubringen. Ob bei der Mitgestaltung der Abenteuerkirche, beim Begleiten der Erstkommunionkinder oder beim Unterstützen der Leitung des Kinder- und Familienzentrums. Ich bin gespannt auf die vielen Aufgaben und Herausforderungen, die auf mich warten.

Ich hoffe, dass wir gemeinsam viele schöne und bereichernde Momente erleben werden.

Ich freue mich auf ein Kennenlernen und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Herzliche Grüße,
Marcia Wolf

mittendrin

...in den Gemeinden

...im Geschehen

...im Leben

Ferienvertretung

Ich heiße Remegio KAYIIRA. Ich wurde am 9. Mai 1984 geboren (41 Jahre alt). Am 12. August 2017 wurde ich in der Kathedrale der Erzdiözese Kampala (Uganda) zum Priester geweiht. Ich studiere in Rom [Universität Urbaniana] und wohne im Pontificio Collegio San Pietro Apostolo, [Via delle Mura Aurelie, 4 - 00152 RM]. Ich bin auf kanonisches Recht spezialisiert. Ich habe etwas Deutsch gelernt und lerne es weiterhin, weil ich ein Interesse an dieser Sprache habe. Es ist das erste Mal, dass ich nach Deutschland komme, und mit Ihnen möchte ich gut Deutsch üben und sprechen. Ich kann auch gut Eng-



lisch und Italienisch sprechen und schreiben.

Pfarrer Kayiira ist vom 10. Juli bis 2. September in unserer Seelsorgeeinheit als Ferienvertretung tätig und wird uns bei Gottesdiensten, Taufen und Beerdigungen unterstützen.

Wir freuen uns und begrüßen ihn in unserer Mitte.

Das Seelsorgeteam

Empfang und Aufbewahrung der Kommunion

Beiträge zum Theologie der Eucharistie



In den beiden letzten Ausgaben des Fidelebriefes habe ich Artikel verfasst zu den Themen: (1.) „Die Kelchkommunion in der Heiligen Messe“ und (2.) „Gedanken zur Spiritualität des Hochgebetes“. Immer geht es um die Theologie, die Pastoral, die Liturgie und die Geschichte dieses Sakramentes. Die Menschen zu allen Zeiten haben versucht, angemessen mit diesem hohen Gut umzugehen. Heute will ich etwas zum Thema „Empfang und Aufbewahrung der Kommunion“ schreiben.

Abnehmender Kommunionempfang durch zunehmende Ehrfurcht

Das Nehmen der eucharistischen Speise gehört zur normalen Teilnahme an der Messfeier. Ab dem ausgehenden 4. Jahrhundert geht der Empfang der Kommunion rapide zurück. Nicht aus mangelndem Glauben, sondern aus zunehmender Ehrfurcht. Die Menschen schauen nur noch zu, wie sich in der Messfeier die heilige Handlung vollzieht. Die Kirche beklagt diesen Missstand und erwartet von den Gläubigen wenigstens an drei Hochfesten im Jahr den Kommunionempfang. Vergebens. Schließlich schreibt das 4. Laterankonzil (1215) als Minimal-Lösung eine Kommunion im Jahr vor (Osterkommunion mit Osterbeichte).

Die „Osterbildchen“ haben hier ihren Ursprung als Andachtsbild und als Zählmittel. Die Anzahl der Osterkommunionen wurden so ermittelt und statistisch erfasst (Visitationsprotokolle). Als Kommunionkind habe ich 1968 gelernt, dass man nur in der eigenen Pfarrei ein Osterbild beim Kommunionempfang nehmen darf, um die Statistik nicht zu verfälschen.

Erst das Dekret von Papst Pius X. über die häufigere Kommunion (1905) weist den Weg zum selbstverständlichen Kommunion in der Heiligen Messe.

Spendung der Kommunion außerhalb der Messfeier

Der eigentliche Grund, das eucharistische Brot aufzubewahren, ist die Krankenkommunion. Das Überbringen der Kommunion bald nach der heiligen Messe steht noch in enger Verbindung mit der Eucharistiefeyer. Als aber nur noch ein Teil der Gläubigen in der Messfeier kommuniziert, beginnt man (erstmalig bezeugt im 8. Jahrhundert), die Kommunion erst nach dem Abschluss der Messfeier zu reichen. Diese Gepflogenheit wird im 12. Jahrhundert vorherrschend. Damit geht im Bewusstsein der Menschen die organische Zusammengehörigkeit des Kommunionempfangs mit dem Gesamtvorgang der Eucharistiefeyer verloren. Die Kommunionsspendung ohne jeden Zusammenhang mit einer Messfeier ist seit dem 18. Jahrhundert allgemein verbreitet (sog. „Speisung“).

Im Pfarrbrief der Pfarrei Mühlheim/Donau von 1963 steht in der Gottesdienstordnung: „Samstag, 1. Juni, 7:15 Uhr **Kommunionsspendung**“.

Das heißt: (1.) Die Kommunion wurde ohne gottesdienstliche Feier empfangen und (2.) bei den Heiligen Messen wurde so gut wie keine Kommunion gereicht. Bestimmt befinden sich auch in den eigenen Pfarrarchiven genügend Belege für diese Praxis.

Das Zweite Vatikanische Konzil, aber auch frühere Reformbemühungen drängen auf den Kommunionempfang **innerhalb** der Eucharistiefeyer durch Brot, das in **derselben Messe** konsekriert worden ist.

Aufbewahrung der Eucharistie

In der Frühzeit des Christentums wird die Kommunion, die man für die Kranken und Sterbenden benötigt, in den Privatwohnungen der Priester aufbewahrt. Seit dem 8. Jahrhundert beginnt die Sitte, die Eucharistie in einem Nebenraum der Kirche aufzubewahren, aber nur in der Menge, wie sie für die Kranken gebraucht wird. Was darüber hinaus übrig ist, wird nach dem Gottesdienst verzehrt („Nachkommunion“), verbrannt oder vergraben. Man ist bemüht, die Menge an Brot nach der Zahl der Kommunikanten abzuschätzen. Dass man zu viel konsekriertes Brot zur Austeilung in anderen Messfeiern

aufbewahrt, wird zum ersten Mal für Jerusalem im 11. Jahrhundert berichtet (in Zusammenhang mit dem Wallfahrtsbetrieb). Um 1600 setzt sich die Austeilung vorkonsekrierter und aufbewahrter Hostien langsam durch. Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts ist es üblich, nur dann Hostien zu konsekrieren, wenn die sehr großen Ziborien (Speisekelche) im Tabernakel leer geworden waren. Heute erkennt man wieder stärker die Sinnhaftigkeit, die in der jeweiligen Messe konsekrierten Hostien auszuteilen.

Im Gottesdienst der orthodoxen Kirchen (z.B. der rumänisch orthodoxen Gemeinde im Laucherthal) wird selbstverständlich das ganze eucharistische Brot aufgezehrt, wie auch der eucharistische Wein. Die Kommunion für die Kranken wird an Gründonnerstag konsekriert.

Tabernakel

Im frühen Christentum hatte man für die Aufbewahrung der Eucharistie in den Wohnungen kostbare Kästchen. Als man begann, das eucharistische Brot in den Kirchen aufzubewahren, geschah dies zuerst in einem Nebenraum oder einer Krypta; in einer Mauernische, in einem Wandschrank, in einem Sakramentshäuschen an der Seite. Niemals aber auf dem Hochaltar oder auf einer Stele im Zenit des Chorraumes! Ein großartiges Sakramentshäuschen in filigraner Schönheit aus der Zeit der Gotik kann man z. B. in Ennetach an der Seitenwand im Chorraum bewundern.

Die Gewohnheit, dem Gehäuse für die Aufbewahrung der Eucharistie einen festen Platz auf dem Hochaltar zu geben, bildete sich von Italien ausgehend zur Zeit der Gegenreformation unter dem Einfluss des Reformbischofs Karl Borromäus ab dem 16. Jahrhundert heraus, wurde aber erst 1918 für Pfarrkirchen verpflichtend (diese Norm gilt längst nicht mehr). Historische Altäre und Altaraufbauten kennen keinen Tabernakel. In Klöstern, in Kirchen mit Chorgebet der Nonnen und Mönche, war eine seitliche Sakramentskapelle vorgeschrieben. Das heißt, im Chorraum befand sich nie ein Tabernakel. Dieses Faktum kann man heute →

noch an der ehemaligen Franziskanerkirche in Gorheim ablesen. In einer wunderschönen Seitenkapelle mit einem kunstvollen Tabernakel existiert ein Andachtsraum, der zum stillen Verweilen und zur Anbetung der Eucharistie einlädt. Leider ist heute dieser würdige Ort hohl und der ansprechende Tabernakel leer. Man hat bei einer „Renovierung“ in jüngerer Zeit einen klobigen Tabernakel in die Apsis der Chorraum gestellt, der weder architektonisch noch künstlerisch in den Raum eingebunden ist und wie ein Fremdkörper wirkt.

In der gegenreformatorischen Kampf Stimmung hat man den Tabernakel gern zum Kennzeichen des katholischen Kirchengebäudes gemacht. Die barocke Prachtentfaltung, der Hochaltar mit Tabernakel und der hochstrebende Altaraufbau, der bisweilen die ganze Wand der Ostseite einnimmt, vermittelt eine triumphale Grundstimmung. Die Kirchenräume sind jedoch dadurch Sakralbauten, weil Gott hier sein Volk zusammenruft und die Kirche in der Eucharistie ihr Wesen feiert.

Die Verehrung des Eucharistischen Brotes

Da wir an die Gegenwart des dreieinigen Gottes in den eucharistischen

Gestalten von Brot und Wein auch über die Messfeier hinaus glauben, ist die Kniebeuge vor dem Tabernakel beim Betreten oder Verlassen der Kirche angemessen. Auch bei der Anbetung der geweihten Hostie in der Monstranz.

In der Heiligen Messe wird die Eucharistie im Tabernakel nur zu Beginn und beim Auszug verehrt (Kniebeuge), sonst nicht! Das ist deshalb so, weil die aktuelle Messfeier in ihrer Gesamtheit die Anbetung schlechthin ist. Während der ganzen Messfeier befindet sich die versammelte Kirche in der Anbetung. Der Leib Christi, der die Kirche ist, wird sakramental geformt durch die je aktuelle Feier der Eucharistie. Der Altar ist die Mitte, um die herum sich die Gemeinde versammelt; er ist ein Symbol für Jesus Christus. Ein bi-polares Denken (Altar und Tabernakel) stört die Einheit der Eucharistie.

Deswegen wird, auch wenn ein Tabernakel aus historischen Gründen im Altarraum steht, nur die aktuelle Feier beachten, in der es zur Vergegenwärtigung des gesamten Heilsmysteriums kommt, nicht die eucharistische Speise aus früheren Messfeiern.

Während der Messfeier sind drei Kniebeugen des Priesters vorgese-

hen: Im Einsetzungsbericht beim Wort über das Brot (1), den Wein (2) und vor: „Seht das Lamm Gottes“ (3). Nach dem Kommunionempfang ist keine Kniebeuge mehr vorgesehen und sinnvoll! Denn durch den Empfang von Leib und Blut Christi lebt der dreieinige Gott in den „Gliedern“ der Kirche. Durch die sakramentale Kommunion werden die Menschen Leib Christi, sein Blut fließt gewissermaßen in ihren Adern. Das Gegenüber von Gott und Mensch (wie bei der eucharistischen Anbetung) entfällt, weil in der Eucharistie das göttliche Leben sich in das Leben der Menschen hinein ergießt.

Im Ganzen betrachten kann man nur staunen, wie großartig das Geschenk der Eucharistie ist und das, was Gott durch dieses Sakrament in den Menschen bewirken will.

Schlusswort

Den Beitrag zur Theologie der Eucharistie möchte ich beschließen mit einem Satz aus dem Gabengebet am Fest „Verklärung des Herrn“ (6. August): „Sende über uns und diese Gaben das Licht deiner Herrlichkeit, das in deinem Sohn aufgestrahlt ist.“

Stefan Thron

Mariä Himmelfahrt und Kräuterbuschelbinden in St. Fidelis

Ein jahrhundertealtes Ritual, die Kräutersegnung, wird alljährlich in der katholischen Kirche gefeiert. Die Seelsorgeeinheit Sigmaringen lädt alle Familien, Kinder, Senioren und Interessierte zum Fest Mariä Himmelfahrt nach St. Fidelis ein.

Von 14:00 bis 16:00 Uhr können im Gemeindehaus St. Fidelis, Adolph-Kolping-Straße 7, Kräuterbuschen wie Blumensträuße gebunden werden. Einige Helfer werden bereits am frühen Morgen Kräuter und Blumen sammeln. Mindestens 9 Kräuter sollen es sein. Um 15:00 Uhr findet eine Kinderaktion an.

Um 18:00 Uhr beginnt in der Fide-liskirche der festliche Gottesdienst mit Kräutersegnung. Die geweihten Kräuterbuschen werden nach der



Segnung im Haus aufgehängt und sollen vor Krankheit, Blitzschlag und anderem Unglück schützen. Gerne können vor dem Gottesdienst schöne Sträuße auch erworben werden.

Danach sind alle herzlich ins Gemein-dehaus St. Fidelis eingeladen. Bei Kartoffeln und Baguette mit Kräuterquark und Kräuterbutter sowie einem guten Tröpfchen (Speisen und Getränke auf

Spendenbasis) kann der Abend ge-mütlich ausklingen. Kräuterbutter oder Kräuterquarkspenden werden im Gemeindehaus gerne angenom-men, am Nachmittag oder vor dem Gottesdienst.

Dass Kräuter gerade an Mariä Himmelfahrt eine besondere Rolle spielen, hat zum einen praktische Gründe: Im Hochsommer stehen die meisten Heilkräuter in voller Blüte und Pracht. Zum anderen passt die Kräutersegnung zum Marienfest. Diese Pflanzen symbolisieren ein ganzheitliches Heilwerden, was der Gottesmutter Maria ebenfalls zuteil geworden ist.

Herzliche Einladung!

Hilda Stösser
Gemeindebeauftragte St. Fidelis

Herbstfest in St. Fidelis



Am **Sonntag, 15. September**, feiert die Pfarrgemeinde St. Fidelis ihr alljährliches Herbstfest. Der bereits zur Tradition gewordene Open Air-Gottesdienst beginnt um 11:00 Uhr auf dem Platz hinter der Kirche. Im Anschluss wird das Backhaus eingeweiht. Danach sind alle zum Mittagessen eingeladen. Das Backhausteam bietet Dennetle an und im und um das Gemeindehaus gibt es verschiedene Speisen auf Spendenbasis, auch für Vegetarier und muslimische Gäste. Ab 14:00 Uhr bewirbt das Kaffeeteam. Zahlreiche Kuchenspenden sind sehr willkommen. Zur besseren Planung wird gebeten, die Kuchenspende im Pfarrbüro St. Fidelis anzumelden,

siehe unten. Die Spender können ihre Kuchen am Herbstfest im Gemeindehaus St. Fidelis abgeben, von 9:00 bis 12:00 Uhr.

Ein besonderes Erlebnis wird das „Backhauskonzert 2.0“ um 15:30 Uhr. Bezirkskantor Bruno Hamm verspricht auch neue Darbietungen mit den Solisten und Musikern, die viele bereits im Mai erleben durften. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Bei gutem Wetter findet das Konzert auf dem Kirchhof statt, ansonsten in der Fideliskirche. Aber auch andere Aktionen, sowie Angebote an Spiel und Spaß werden das Herbstfest bereichern.

Damit das Fest gelingt, bedarf es zahlreicher Helfer: beim Auf- und Abbau, bei der Essensausgabe, beim Getränkestand, in der Küche beim Spülen, im Kaffeeteam, beim Dekorieren, bei der Spielstraße. Wer sich in irgendeiner Form einbringen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro St. Fidelis, geöffnet immer freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr, Telefon: 13895 oder per E-Mail an d.neusch@kath-sigmaringen.de oder h.stoesser@kath-sigmaringen.de

Im Namen des Vorbereitungsteams
Hilda Stösser,
Gemeindebeauftragte St. Fidelis

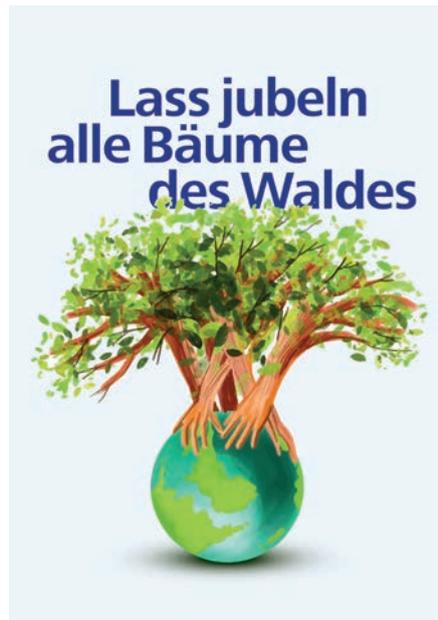
Tag der Schöpfung 2024

Das Motiv für den 15. Ökumenischen Tag der Schöpfung greift das Motto des Jubiläumsjahres 2024 auf: *Lass jubeln alle Bäume des Waldes.*

Zum 15. Mal lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland ihre Mitgliedskirchen, lokale Ökumengruppen und Gemeinden ein, im Rahmen der Schöpfungszeit vom 1. September bis 30. Oktober den Ökumenischen Tag der Schöpfung zu feiern.

Das diesjährige Motto *Lass jubeln alle Bäume des Waldes* lehnt sich an Psalm 96,12 an: *Jubeln sollen alle Bäume des Waldes vor dem Herrn.* Es ruft ins Bewusstsein, dass den Wäldern in der aktuellen Zeit wenig Grund zum Jubeln gegeben wird.

Das Ökosystem Wald ist einer der größten und wichtigsten Faktoren für die Schöpfungsbewahrung. Wälder sind vielfältig und bieten Lebensraum für eine Menge unterschiedlichster Arten, sie spielen eine entscheidende Rolle in der Sauerstoffproduktion und sind eine der wichtigsten natürlichen Kohlen-



stoffsinken. Stürme, Dürren oder Ungezieferplagen in Folge des Klimawandels haben dem Wald in der Vergangenheit zugesetzt, daran leiden Menschen, Tiere und Pflanzen.

Der Imperativ *Lass jubeln* nimmt einerseits die Menschen in die Pflicht, den Wäldern wieder zu alter Stärke zurück zu verhelfen und kann andererseits als eine Bitte an Gott verstan-

den werden um seinen Segen für die Bewahrung seiner Schöpfung.

In Sigmaringen feiern wir den Tag der Schöpfung am Sonntag, 29. September 2024 auf der Donaubühne. Der Gottesdienst beginnt um 11:00 Uhr. Anschließend ist Gelegenheit zu Begegnung und Information. Verschiedene Initiativen der Region stellen sich vor, es gibt ein einfaches Mittagessen.

Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Johann statt. Nähere Informationen in den tagesaktuellen Medien und auf den Homepages der Sigmaringer katholischen und evangelischen Kirchengemeinden.

Der Wandkalender zur Schöpfungszeit 1. September bis 4. Oktober 2024 ist gegen eine Spende von € 6,00 erhältlich im ökumenischen Pfarrbüro „mittendrin – Kirche am Markt“ in Sigmaringen.

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Pfarrgartenflohmarkt 2024 in Sigmaringendorf

Bereits zum vierten Mal verwandelt sich der Pfarrgarten in Sigmaringendorf am **Samstag, 28.09.2024, 10:00 – 16:00 Uhr** in einen bunten Marktplatz. Gibt es auch bei Ihnen Übriggebliebenes, ererbte Schätze, Kinderspielzeug oder Liebhaberstückchen, die nicht richtig genutzt werden und bei anderen vielleicht viel besser zur Geltung kommen? Beim Flohmarkt in Sigmaringendorf treffen all diese Dinge im besonderen Ambiente des Pfarrgartens auf Schnäppchenjäger, Sammler und neue Besitzer...

Wer einen Stand anbieten möchte, kann sich **bis Mittwoch, 25.09.2024 bei Gemeindeferentin Regina Schmucker**



(r.schmucker@kath-sigmaringen.de oder Tel.: 684155) melden. Es fallen keine Standgebühren an. Tische müssen selbst mitgebracht und aufgebaut werden.

Mit einem Waffelstand wird für das leibliche Wohl gesorgt sein!

Der Pfarrgartenflohmarkt findet nur bei trockenem Wetter statt. Bei Regen wird die Veranstaltung leider ausfallen.

Eine herzliche Einladung an alle zum Stöbern, Gemeinschaft genießen oder einfach einmal den Pfarrgarten kennen zu lernen.

Regina Schmucker

Erntedank Gottesdienste

Samstag, 28. September
18:00 Uhr Unterschmeien
Eucharistiefeier,
mit Segnung der Erntegaben

Sonntag, 29. September
11:00 Uhr Donaubühne
Tag der Schöpfung

Sonntag, 6. Oktober
09:30 Uhr St. Johann
Eucharistiefeier,
mit Segnung der Erntegaben

10:30 Uhr Bingen
Wortgottesfeier,
mit Segnung der Erntegaben

11:00 Uhr St. Fidelis
Eucharistiefeier,
mit Segnung der Erntegaben

18:00 Uhr Gorheim
Eucharistiefeier
zum Franziskusfest,
mit Segnung der Erntegaben

Sonntag, 13. Oktober
09:00 Uhr Jungnau
Eucharistiefeier,
mit Segnung der Erntegaben

10:30 Uhr Sigmaringendorf
Eucharistiefeier,
mit Segnung der Erntegaben

Sonntag, 20. Oktober

09:00 Uhr Hochberg
Wortgottesfeier
Festgottesdienst zu Patrozinium,
mit Segnung der Erntegaben

Spenden für die Caritasaktion (siehe nebenstehender Bericht) sind in allen Gottesdiensten willkommen. Im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Erntedank-Aktion 2024



In den Seelsorgeeinheiten Sigmaringen und Laiz-Leibertingen ist es eine lange Tradition, dass am Erntedankfest Gott für die reichen Gaben gedankt wird. Für einige Menschen in den Gemeinden ist dieses Fest auch Anlass, nicht nur die Freude, sondern auch die Gaben mit Menschen zu teilen, die in Not geraten sind. Ein gut gefülltes Erntedankkörbchen ist für viele eine große Freude.

Alle sind eingeladen, für den Erntedankaltar ein Körbchen oder Obstkistchen zusammenzustellen mit frischem Obst und Gemüse, aber auch unverderblichen Grundnahrungsmitteln (Kaffee

oder Schokolade) mit dem Vermerk „Zum Weitergeben“. Die Mitarbeiter*innen von Caritasverband geben diese dann an bedürftige Menschen in den Pfarrgemeinden weiter. – Zu bedenken ist allerdings, dass die Körbchen aus organisatorischen Gründen nicht zurückgegeben werden können.

Der Caritasverband möchte sich bereits im Vorfeld für die Spenden bedanken.

Für den Caritasverband Sigmaringen
Stefanie Thiel
(Referentin für Caritassozialdienst und Migration)

Von Engelsflügeln getragen



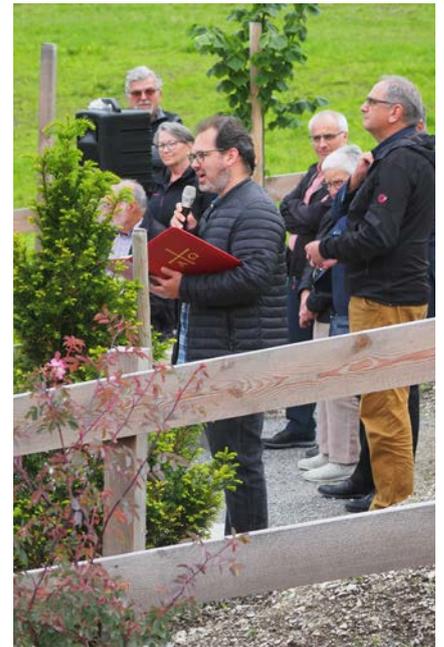
Im Rahmen des Kulturschwerpunkts des Landkreises Sigmaringen, „SIGnifikante Frauen“, war Sabine Lindner mit ihren mittelalterlichen Instrumenten am 29. Juli in der Klosterkirche Gorheim zu Gast. Melodien, Lieder und Texte rund um die Heilige Hildegard von Bingen be-

rührten Herz und Seele. Sicher „kein klassisches Konzert, sondern eine Stunde der Besinnung und Meditation“ beschrieb eine Teilnehmerin den Abend treffend.

Weitere Veranstaltungen der Katholischen Kirchengemeinde Sigmaringen im Rahmen des Kulturschwerpunkts werden im Oktober eine Ausstellung „Frauen in der Kirche“ im MITTENDRIN sowie ein Gottesdienst „von Frauen, für Frauen“ am 20. Oktober sein.

Maritta Lieb

Einweihung und Vernissage in Seewis/Prättigau



Fotos: Kath. Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau

Am 12. Juni wurden in Seewis der Fidelisbrunnen und die umgebende Anlage unterhalb der reformierten Kirche neu eröffnet. Der Überlieferung nach ist Fidelis von Sigmaringen an dieser Stelle zu Tode gekommen und vorläufig begraben worden. Eine theatralische Dorf-führung zu den Geschehnissen rund um den gewaltsamen Tod des Heiligen Fidelis führte die zahlreichen Gäste in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges und der Bündner Wirren. Im Salis-Schloss fand schließlich mit den Mitautoren Johannes Flury und Fluri Hitz die Vernissage des Buches „Täler in Flammen“ statt, das die aktuelle historische Forschung zu

Krieg, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta des Jahres 1622 zusammenfasst. Eingeladen hatten zu dieser Feier die Gemeinde Seewis, das Seewis Tourisusbüro, die reformierte Kirchengemeinde Seewis und die Katholische Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau. Unter den Gästen war Peter Camenzind, Generalvikar des Bistums Chur, Großbrätin Nina Gansner und Regierungsrat Martin Bühler vom Kanton Graubünden, eine Delegation aus Nenzing/Vorarlberg sowie Kapuziner aus verschiedenen Schweizer Klöstern. Sigmaringen wurde durch Pastoralreferent Hermann Brodmann vertreten. Die Bilder zeigen Gemeindeleiter Lars

Gschwend bei der Eröffnungsrede am Fidelisbrunnen und den Generalvikar bei der Segnung, den evangelischen Pfarrer Markus Anderfuhren in der reformierten Kirche in Seewis, eine Szene der theatralischen Dorf-führung und die Ehrengäste vor dem Salis-Schloss.

In der reformierten Kirche brannte die Kerze auf dem Leuchter, den die Sigmaringer Kirchengemeinde 2022 anlässlich des Versöhnungswegs von Feldkirch nach Seewis gestiftet hatte.

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Gemeindeteam St. Johann begibt sich in Klausur



Am Wochenende 14./15.06.2024 war das Gemeindeteam St. Johann in Klausur.

Nach einem Auftakt mit Impuls auf dem Friedhof am Grab unseres langjährigen Mitglieds Werner Boos kamen wir im Pfarrhaus zusammen und stimmten uns mit einer Gemeinschaftsaktion „Power of Tower“ auf die gemeinsamen Stunden ein. Der Freitag stand ganz unter dem Thema Information, Maritta Lieb vermittelte uns den aktuellen Stand im Prozess der Entwicklung zur neuen Kirchgemeinde Sigmaringen / Pfarrei Herz-Jesu Sigmaringen. Dabei erarbeiteten wir eine Bestandsaufnahme, was unsere Gemeinde ausmacht – was ist zu er-

halten, was ist auszubauen, auf was wollen wir nicht verzichten, was wollen wir anders machen, was bringt uns die Zukunft.

Im Anschluss wurde in einer regulären Sitzung des Gemeindeteams verschiedene organisatorische Themen besprochen und Termine festgelegt. Der Samstag startete unter der Moderation von Simon Eichelmann unter dem Motto Visionen für St. Johann. Wir trafen uns an der Josefskapelle und begannen den Tag mit einem Impuls. Im Pfarrhaus wurden im Anschluss Schwerpunkte gesetzt und Maßnahmen erarbeitet.

Am Spätnachmittag beendeten wir unsere Klausur mit konkreten Plänen,

die wir in den nächsten Monaten angehen werden.

Vielen herzlichen Dank an Susanne Eichelmann und Maritta Lieb für die perfekte Planung, Vorbereitung und Durchführung. Es war an alles gedacht, auch das leibliche Wohl kam dabei nicht zu kurz.

Die Teilnehmer gingen gestärkt und motiviert aus der Klausur nach Hause. Wir freuen uns auf die Umsetzung unserer gesteckten Ziele.

Für das Gemeindeteam St. Johann
Melanie Hirlinger

Patrozinium und Pfarrfest St. Peter & Paul

„Wenn jeder gibt, was er hat“...



Das Patrozinium, ein Fest zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus, den Schutzpatronen der Pfarrkirche, wird – in Verbindung mit dem anschließenden Gemeindefest – seit Jahrzehnten immer am letzten Sonntag des Monats Juni gefeiert. Nach alter Tradition wird der Tag mit einem Festgottesdienst begonnen. Zelebrant in diesem Jahr war Pfarrer Stefan Thron, der zusammen mit einer großen Anzahl Minis in die Kirche einzog. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von den Gesängen des Kirchenchores unter Leitung von Chorleiter Ehni.

In einer kurzen Ansprache beleuchtete der Pfarrer die zwei Apostel: Petrus und Paulus sind im neuen Testament wohl zwei der wichtigsten Figuren. Von Petrus wird berichtet, dass er von Anfang an zu den Jüngern Jesu gehört, ihn dann verrät und später für seinen Glauben gekreuzigt wird.

Paulus ist zu Beginn ein überzeugter Verfolger der neuen christlichen Religion. Nach einem Bekehrungserlebnis unternimmt er dann viele Missionsreisen und schreibt zahlreiche Briefe an die neuen christlichen Gemeinden.

In einem Impulsdialog zum diesjährigen Motto „Wenn jeder gibt, was er hat, wächst und entsteht Gemeinde“, zeigten Regina und Richard Schmucker mit Judith Waffler viele Fähig-

keiten in unserer Pfarrgemeinde auf, die bereits bestehen und so zu einem Netzwerk zum Wohle der Gemeinde zusammengeführt werden. Danach leitete der Sprecher des Gemeindefestes, Dominique Halmer, zum weltlichen Teil, dem Pfarrfest im Gemeindehaus und Garten, das im Zeichen von Gemeinschaft, Begegnung und Miteinander steht, über. Das obige Motto war auch der Ideengeber zum Mittagstisch in diesem Jahr. Das neue Orga-Team setzte auf ein Buffetangebot, das auf Mitgebrachtes der Gemeindeglieder basierte. Lediglich Grillfleisch und Rote Würste wurden vom Grillteam Kanthack, Halmer, Häberle angeboten. Eine Rechnung die aufging: Vielseitig, reichlich und ausgewogen waren die Angebote und jeder wurde satt. Einheimische wie auch Gäste hatten ihre Freude an den kulinarischen Genüssen und dem gemüthlichen Beisammensein.

Zum Rahmenprogramm gehörten aber auch die Tombola der Minis mit über 150 Gewinnen, eine Spielstraße für Kinder und die „Würdetafel-Werkstatt“ mit Richard Schmucker, die laufend von Interessenten umlagert wurde. „Die Würde des Menschen ist unantastbar,“ 75 Jahre Grundgesetz! Jeder konnte eine eigene Tafel, mit dem Text und einer Krone erstellen. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des Kinderchores unter Leitung von Judith Kuhnle im Gemeindehaus.



Es war eine Freude, den Kids zuzuhören und zu sehen, mit welcher Begeisterung sie bei der Sache waren. Tosender Applaus war ihnen sicher. Noch am Freitag sahen die Wetterprognosen derart schlecht aus, dass das Fest ins Gemeindehaus verlegt wurde. Mit ein wenig Hoffnung auf Besserung wurden am Sonntag dann doch einige Tische im Pfarrgarten aufgestellt, die auch genutzt werden konnten. Fazit: „Insgesamt ein tolles Begegnungsfest mit neuem Konzept, das aufgegangen ist“, waren sich die Gäste und Organisatoren vom Gemeindefest einig.

Für das Gemeindefest
Sigmaringendorf
Wolfgang Metzger

„Gott sieht Dich, auch wenn Du nur ein Bettler bist“

DIE BESTSELLERAUTORIN TANJA KINKEL ÜBER DIE GEHEIMNISSE DER REICHENAU

Tanja Kinkel hat sich zum Jubiläum der Reichenau intensiv mit der 1300-jährigen Geschichte der Klosterinsel befasst. Im Gespräch mit Klaus Gaßner stellt sie sympathische und düstere Äbte vor, spricht über einen genialen Denker und über brutale Streitigkeiten. Und über Botschaften, die die Jahrhunderte überdauern ...

Frau Kinkel, in Ihren Romanen schildern Sie oft starke Charaktere: Welche Personen in der Reichenauer Geschichte haben Sie denn besonders beeindruckt?

Tanja Kinkel: Da muss ich zuallererst natürlich Hermann Contractus nennen, den körperlich schwer beeinträchtigten Mönch, dessen Geist so genial war, dass er gerne als Stephen Hawking des Mittelalters bezeichnet wird. Er ist ein Mensch, der so viel in seinem eigenen Körper gegen sich hatte, dabei zu einer außergewöhnlichen intellektuellen Brillanz imstande war, aber auch zu großer Menschlichkeit. Bei der Lektüre seiner großen „Weltchronik“ hat mich angerührt, dass es immer wieder Hinweise auf seine Familie gegeben hat. Und speziell auf seine Mutter, er hat sogar angemerkt, dass er einst neben ihr beerdigt sein möchte. Auch das macht ihn zu einer Gestalt, die über die Jahrhunderte zu uns spricht.

Dass ein Mensch mit einer so schweren Behinderung überhaupt die Chance hatte, so zu brillieren, ist ja durchaus außergewöhnlich ...

... in der Tat, es ist sicher der Aufmerksamkeit von Abt Berno zu verdanken, dass er die besonderen Anlagen Hermanns

früh erkannte und förderte. Leicht hätte es anders ausgehen können, zumal Hermanns Vater zu jenen Adligen am Bodensee gehörte, die zuvor in einer Art Dauerfehde mit dem Kloster lagen. Es hätte sein können, dass sich die Eltern wegen der Behinderungen des Sohnes geschämt und ihn deshalb vernachlässigt hätten. Aber nein, es kam dazu, dass Hermann als Kind dem Kloster übergeben wurde und dort die Chance hatte, menschlich und intellektuell aufzublühen. Abt Berno war sicher eine der sympathischen Gestalten unter den Äbten der Reichenau.

Es gab auch unsympathische?

Ja, natürlich, durchaus. Ich denke an Markus von Knöringen, der sich von

seinem adligen Mitbruder Januarius zum Abt „wählen“ ließ – die beiden versteiften sich darauf, nur sie, und nicht etwa die „bürgerlichen“ Mönche seien abstimmungsberechtigt –, und sich dann nicht nur ein, sondern zweimal dafür große Summen bezahlen ließ, von diesem „Recht“ zurückzutreten, und einen Nichtadligen als Abt zu akzeptieren. Als er das zum dritten – und letzten Mal tat, sabotierte er in seiner „Amtszeit“ nicht nur wichtige vorherige Reformen, sondern verschacherte das Kloster dann auch noch an den Bischof von Konstanz und ist letztendlich sogar mit dem Silber abgehauen. Er gehört zu den düsteren Gestalten. Umso mehr leuchtet die Person des Priors Georg

Zur Person



Tanja Kinkel ist eine der erfolgreichsten deutschen Schriftstellerinnen. Für das Jubiläum der Reichenau hat sich die gebürtige Bambergerin tief in die Geschichte der Klosterinsel eingelesen. Ihre Rechercheergebnisse hat sie mit anderen Schriftstellerinnen geteilt und gemeinsam entstand das Buch „Reichenau – Insel der Geheimnisse“ – eine Sammlung von Kurzgeschichten. In Zusammenarbeit mit dem Badischen Landesmuseum hat Tanja Kinkel auch Texte für einen Audioguide erstellt, mit dem Besucher an verschiedenen Stellen der Insel in die Vergangenheit eintauchen können. In kurzen Dialogen werden Szenen aus der Klostergeschichte lebendig. Tanja Kinkel erhielt diverse Literaturpreise und internationale Stipendien. Mehrere ihrer Romane wurden verfilmt, viele in mehr als ein dutzend Sprachen übersetzt.



Die Idylle und Schönheit der Reichenau sind bekannt. Im Jubiläumsjahr lädt die Klosterinsel mehr denn je zum Besuch ein.

Dietz hervor, der sich in derselben Zeit nicht von seinem Einsatz für das Kloster und die Mönche abbringen ließ und seinem christlichen Ideal folgte. Er hat wie Don Quichotte gegen Windmühlen gekämpft, aufopferungsvoll, obwohl alles schon verloren war.

Frau Kinkel, Sie leben in Bamberg und München, sind in recht kurzer Zeit zu einer außergewöhnlich guten Kennerin der Reichenau-Geschichte geworden. Wie haben Sie das geschafft?

Professor Köhne, der Direktor des Badischen Landesmuseums, hatte mich angefragt, ob ich mir vorstellen könnte, zum Jubiläum der Reichenau die Klostersgeschichte schriftstellerisch zu bearbeiten. Ich ließ mich recht schnell faszinieren. Und dann habe ich gelesen: monatelang. Dokumente, Chroniken. Besonders gefallen hat mir die Chronik, die Gallus Oehem verfasst hat. Auch er ist eine spannende Gestalt: Sohn einer Hörigen, also einer unfreien Frau. Vielleicht ist die Herkunft aus sehr einfachen Verhältnissen der Grund, warum er die Klostersgeschichte auf Deutsch verfasste, weil er möglichst viele Menschen erreichen wollte.

Viele Ihrer Bücher haben es in die Bestsellerlisten geschafft. Ihr Erfolg ist, dass Sie akribische Kenntnisse der Geschichte mit erzählerischer Kraft verbinden. Wie entstehen Ihre Ideen?

Wenn ich viel gelesen habe, mache ich oft auch lange Pausen. Die Ideen entstanden dann bei Spaziergängen, ich gehe sehr gerne spazieren. Entweder an der Isar.

Aber ich war natürlich auch auf der Insel Reichenau. Es ist ja auch so: Manche Personen sind menschlich faszinierend, andere einfach schriftstellerisch ergiebig. Und wieder andere erzählen sich sozusagen von allein: etwa die Geschichte einer Auseinandersetzung wegen eines Streits um Fischereirechte im 15. Jahrhundert. In deren Zuge hatte der Cellerar des Klosters einen Fischer aus Konstanz bestraft, indem er ihn blenden ließ. Das empörte die Bürger von Konstanz so sehr, dass sie übersetzten und die Burg des Abtes abfackelten. Heute stehen an der Stelle der Insel noch ein paar Ruinen, gleich rechts nach dem Damm.

Was hat Ihnen bei Ihrem ersten Besuch auf der Insel am besten gefallen?

Es war im November, damals war alles recht trübe und neblig, was der Insel einen besonderen Reiz gab. Das gegenüberliegende Ufer war kaum zu erkennen. Für meine von Bildern aus der Geschichte geprägte Vorstellung war das vielleicht der ideale Monat. Beeindruckend fand ich die Architektur aus der karolingischen Zeit. Und natürlich die Fresken in St. Georg, die ich zwar von Bildern kannte. Aber sie real zu sehen, das ist natürlich etwas völlig anderes.

Die Klosterinsel steht als „herausragendes Zeugnis der religiösen und kulturellen Rolle eines Klosters auf der UNESCO-Welterbeliste, die Reichenauer Handschriften zählen zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Wie drückte sich damals die Strahlkraft aus?

Dass Walahfrid Strabo in der Loire ertrank, ist kein Zufall. Die Mönche waren

damals europaweit unterwegs, sie waren im besten Sinne Europapolitiker. Reichenau hatte, in den Grenzen jener Zeit gedacht, Weltgeltung, die Bedeutung der Insel war gigantisch. Dass Hermann Contractus eine „Weltchronik“ verfasste, zeigt ja auch den eigenen Anspruch, von der Insel aus die ganze Weltgeschichte zu verstehen und sie vermitteln zu wollen. Mehr noch: Hermann war entscheidend verantwortlich, dass sich die christliche Zeitrechnung durchgesetzt hat. Das war eine ungeheure Leistung, mussten doch die antiken Zeitrechnungen in Einklang gebracht werden mit den Angaben aus den Evangelien.

Für Strahlkraft sorgte natürlich auch die Klosterschule der Reichenau. Viele, die dort ihre Ausbildung durchlaufen hatten, prägten später andere Landstriche. Etwa Meinrad, der dann Sankt Gallen gründete ...

... genau. Zwischen den Klöstern entstand übrigens eine große Rivalität. Die lässt sich in den Auseinandersetzungen des Hochmittelalters um die Vorherrschaft zwischen Kaiser und Papst ablesen: Damals stand Sankt Gallen auf der Seite des Kaisers, das Reichenauer Kloster an der Seite des Papstes. Die Rivalität trägt aber auch kuriose Züge, wie eine alte Anekdote beleuchtet. So behaupteten die Mönche von Sankt Gallen, im Januar bereits Morcheln zu haben, die Reichenauer hielten dagegen, dass sie Fische in der Größe eines Walfischs besäßen. Einmal sandten laut einer Legende die Sankt Gallener Morcheln im Januar auf die Insel und verlangten, die Gräten der Gigantofische zu sehen. Sie sehen, auch



Eine Darstellung von Hermann von Reichenau aus dem 18. Jahrhundert: Der Mönch wird mit Krücken und beim Abfassen des Salve Regina abgebildet.

Humor gehört zum Christenalltag und hat seinen Niederschlag in den Klosterannalen gefunden. Und wichtig: Es wird mit den Mönchen und nicht über die Mönche geschmunzelt.

Die Klostersgeschichte offenbart ein Auf und Nieder in der Entwicklung.

Das ist so. Das Kloster hatte eine überwältigende Bedeutung im hohen Mittelalter. Die machtvolle Stellung führte aber nicht nur zu einer spirituellen Stärkung, sondern ließ auch politische und wirtschaftliche Ansprüche wachsen. Hatto III. war sicher der mächtigste aller Äbte, er war Regent des Heiligen Römischen Reichs für den Kinderkaiser Ludwig IV. Mächtiger geht es nicht. Das war der absolute Höhepunkt der weltlichen Macht der Reichenau. Hatto brachte das Schädelstück des heiligen Georg auf die Reichenau und ließ Oberzell erweitern, um dort die Reliquie aufbewahren zu lassen. Aber ich lasse ihn in meiner Geschichte sich selbst fragen: „War

es gut für mich und für die Abtei, dass ich und wir so mächtig geworden sind? Was bedeutet das für mich als Priester, dass ich Heere angeführt habe und dass ich Menschen habe hinrichten lassen: Andererseits: Was wäre aus dem Reich geworden, wenn ich es nicht gemacht hätte?“ So habe ich mich bemüht, Hatto vielschichtig zu schildern. Sein Beispiel zeigt: Geschichte ist grau – nie schwarz oder weiß.

Und wie lässt sich der Niedergang des Klosters erklären?

Als das Amt des Abtes nur noch an Adlige verliehen werden durfte, begann eine langsame Zeit des Niedergangs, durchbrochen immer wieder durch Reformbemühungen, die jedoch den Prozess nicht aufhalten konnten. Freilich veränderten sich auch wirtschaftliche und soziale Verhältnisse, dann kam mit der Reformation noch eine andere Herausforderung auf die kirchlichen Strukturen zu. Deutlich wird in der Kloster-

geschichte auch, wie entscheidend Wohl und Wehe des Klosters für die Bauern in den Siedlungen rund um den Bodensee waren. Und zum Niedergang gehören auch andere düstere Episoden: Gegenüber dem Hortulus von Walahfrid Strabo, der dort Heilkräuter kultivierte, stand das Spital des Klosters. Dort gab es viele segensreiche Heilungen, aber dort hauchte auch ein Abt sein Leben aus, der vergiftet worden war ...

Gibt es für Sie Lehren oder Botschaften, die Sie aus der Beschäftigung mit der Reichenauer Geschichte gezogen haben?

Mir hat schon imponiert, dass ich immer wieder auf Menschen gestoßen bin, die nicht aufgegeben haben. Die nicht die Hände in den Schoß gelegt haben, obwohl die Widerstände riesengroß waren. Es gibt ja auch heute Menschen, die sagen: „Lohnt sich eh nicht, alles geht bergab ...“ Aber geht es uns heute nicht verdammt gut, verglichen mit den Menschen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, die das Ende der Welt als Gewissheit empfunden haben und um ihre Existenz fast ständig bangen mussten?

Sie sind aufgewachsen in Bamberg, gingen unweit des Doms zur Schule – und sind noch heute ihrer Geburtsstadt eng verbunden. Es gibt aber auch eine Verbindung von Bamberg zur Reichenau?

Das Bamberger Evangeliar ist ein Hauptwerk der Buchmalerei, es entstand um das Jahr 1000 auf der Reichenau. Da Bamberg 2024 das 1000. Todesjahr von Kaiser Heinrich II. feiert, wird das Evangeliar in Bamberg ausgestellt und kann leider nicht bei der Landesausstellung zur Reichenau gezeigt werden.

Wie lautet Ihr Tipp für alle, die in diesem Jahr die Reichenau besuchen?

Auf jeden Fall muss man die wunderschönen Fresken in St. Georg in Ruhe auf sich wirken lassen. Mit ihnen wollten die Mönche ja ihre tiefe Überzeugung ausdrücken und sie denen vermitteln, die nicht lesen können. Den Menschen, die selbst nur eine kurze Zeitspanne lebten, gelang es, Menschen noch Jahrhunderte später anzusprechen. Das ist doch höchst faszinierend! Noch heute geben die Darstellungen der Heilungen das Versprechen: Gott sieht dich, auch wenn du kein Kaiser bist, sondern nur ein Bettler.

Ab auf die Insel

Es ist eine einzigartige Kombination im Jubiläumsjahr: die Große Landesausstellung des Badischen Landesmuseums „Welterbe des Mittelalters – 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau“ in Konstanz und gleichzeitig nur wenige Kilometer entfernt der „Originalschauplatz“, der mit Neuerungen zum Entdecken seines reichen Erbes einlädt. Dazu zählen die drei mittelalterlichen Kirchen, neue Klostersgärten, eine alte Münsterschatzkammer im neuen Glanz und ein modernes Führungssystem.

KLOSTERGÄRTEN

Zwei der bedeutendsten Quellen über die Gartenkultur des Mittelalters entstanden auf der Reichenau: der Sankt Gallener Klosterplan und das Gedicht „Hortulus“ des Reichenauer Mönchs und späteren Abtes Walahfrid Strabo. Die neuen Klostersgärten, die zum Verweilen und Entdecken einladen, interpretieren diese Quellen, sie bauen Teile davon nach und stellen einen Bezug zur heutigen Gartenkultur der Insel her. Die Gärten umfassen drei Bereiche, die alle innerhalb der alten Klostermauer im sogenannten „Stillen Bezirk“ des ehemaligen Klosters liegen und teils archäologisch nachgewiesen sind: der Kreuzgang, die Hortuli (Gärten) mit dem Kräutergarten sowie der Mönchsfriedhof mit Obstgarten.

FÜHRUNGEN

Bis zum 20. Oktober können Besucherinnen und Besucher bei einem umfangreichen Führungsangebot die Insel entdecken. Es gibt öffentliche Führungen in den Kirchen, Führungen durch die Klostersgärten, in der Münsterschatzkammer, im Museum Reichenau sowie Themenführungen durch die Insellandschaft. Alle Informationen finden Interessierte unter www.reichenau-tourismus.de



führungen durch die Klostersgärten, in der Münsterschatzkammer, im Museum Reichenau sowie Themenführungen durch die Insellandschaft. Alle Informationen finden Interessierte unter www.reichenau-tourismus.de

DIE DREI KIRCHEN

Die drei mittelalterlichen Kirchen auf der Insel, die einst zum Kloster Reichenau gehörten, bilden ein einzigartiges Ensemble karolingischer und ottonischer Baukunst und tragen seit dem Jahr 2000 den Titel des Weltkulturerbes der UNESCO.

Die größte Kirche ist das Münster St. Maria und Markus in Reichenau-Mittelzell. Die katholische Pfarrkirche diente einst als Klosterkirche der Benediktinerabtei. Seine ältesten sichtbaren Bauteile stammen noch aus der Zeit von Abt Heito I. (806-823). Das Münster birgt auch die Münsterschatzkammer (siehe Seite 20). Im Schatten der Anlage liegen die neuen Klostersgärten.

Die Säulenbasilika St. Georg in Oberzell wurde nach 888 durch Abt Hatto III. erbaut und erhielt ihren Namen, als dem zum Erzkanzler ernannten Abt im Jahr 896 durch den Papst das Haupt des heiligen Georg geschenkt wurde. Die Kirche ist besonders bekannt für ihre ottonischen Wandbilder an den



St. Peter und Paul

Langhauswänden im Inneren. Die Kirche St. Peter und Paul in Niederzell wurde vom seligen Bischof Eginon von Verona gestiftet und im Jahr 799 geweiht. In der Kapelle beten heute die Brüder und Schwestern der Cella St. Benedikt noch täglich das Stundengebet.



Das Münster St. Maria und Markus



St. Georg mit seinen Fresken

Glaube hat viele Seiten – Blättern Sie doch mal durch



Abo für Einsteiger

Drei Monate Konradsblatt lesen, etwas Kirchenluft schnuppern und mehr über Gott, die Welt und das Ländle erfahren – vor allem aber über die Menschen in und aus der Erzdiözese.

15,75 €



Reiseziel Heimat

Mit dem Magazin besondere Kraftorte vor der Haustür entdecken und die eigene Heimat spirituell erkunden. Jedes Jahr auf's Neue.

4,90 € zzgl. 2 € Versand



**Heilig's
Blättle**
Ist denn schon
Weihnachten?

Es heimatet sehr

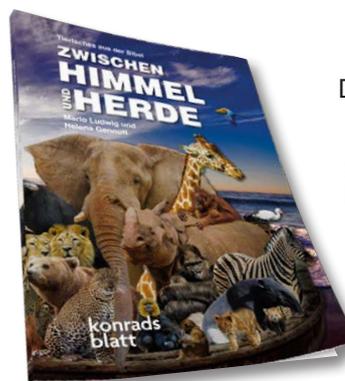
Zwischen Mosbach und dem Bodensee erzählt der Adventskalender Geschichten, berührt mit Impulsen und verzaubert mit Bildern. Er steigert die Vorfreude auf Weihnachten und dauert bis Dreikönig an.

8,90 € zzgl. 2 Euro Versand

Jetzt schon bescheren

und den Adventskalender in Kombination mit dem Dezember-Abo bestellen.

14,90 €



Zwischen Himmel und Herde

Die Welt der Tiere ist oft bizarr, zuweilen grausam, aber immer bestaunenswert. Der bekannte Tierbuchautor Mario Ludwig erzählt zwar nicht linear von Adam bis Zebra, schildert aber ebenso kurzweilig wie informativ viel Tierisches aus der Bibel.

12,90 € zzgl. 2 € Versand



Tanja Kinkel,
Reichenau – Insel der Geheimnisse,

18,00 € zzgl. 2 € Versand



Badenia Verlag GmbH
Leserservice „Konradsblatt“
Karlstr. 45a, 76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9545-0, Fax 0721 9545-125
vertrieb@konradsblatt.de
konradsblatt.de

Neugierig auf mehr?
Gleich bestellen unter 0721 9545-0
oder www.konradsblatt.de/shop

Kinderkleider-Basar in Bingen

B A S A R

Annahme:
Montag, 09.09.2024
15:00 - 17:00 Uhr

Abholung:
Dienstag, 10.09.2024
18:00 - 19:00 Uhr

Verkauf:
Montag, 09.09.2024
19:00 - 20:30 Uhr

Listenabholung:
Freitag, 06.09.2024
17:00 - 18:00 Uhr

Angenommen werden:
modische Kinderbekleidung Herbst/Winter von Größe 56-164,
Spielsachen, Kinderwagen, Winterschuhe usw.

Veranstaltungsort: Sandbühnhalle in Bingen
Auskunft: Mechthilde Echtle, Tel. 07571/12093
Claudia Glaser, Tel. 07571/5474
Info unter: www.bingen-hohenzollern.de - Gemeinde Bingen -



Kinderkleiderbasar im Gemeindehaus St. Fidelis am 27. September

Der Herbstbasar für Kinderbekleidung, veranstaltet von der Pfarrgemeinde St. Fidelis in Kooperation mit dem Familienzentrum, findet am **Freitag, 27. September**, statt - im Gemeindehaus St. Fidelis in Sigmaringen, Adolph-Kolping-Str. 7. Die Listenausgabe ist am Montag, 23.09., 15:30 bis 17:30 Uhr im Gemeindehaus. Die Annahme der Ware erfolgt am Freitag, 27.09., 15:00 bis 17:00 Uhr. Der Verkauf ist am Abend des 27. September, 18:00 bis 19:30 Uhr. Die Abrechnung erfolgt am Samstag, 28. September, um 11:00 Uhr, ebenfalls im Gemeindehaus. Angenommen werden 30 Teile pro Anbieter, Kleidung, Spielsachen, Kinderwagen, Autositze und sonstige Artikel für Kinder, allerdings nur fünf Paar Schuhe und maximal drei Listen pro Familie. Zehn Prozent vom Verkaufserlös gehen an Projekte vor Ort. Weitere Infos: Hilda Stösser (07571/1501) und Maciela Lose (07571/14153)

Hilda Stösser
Gemeindebeauftragte St. Fidelis

„Ciao Roma... Wir kommen!“ - Ministrantenwallfahrt nach Rom 2024



Ende Juli werden wir uns mit vielen tausend MinistrantInnen aus der ganzen Welt auf den Weg zur internationalen MinistrantInnenwallfahrt nach Rom machen.

Mit 85 MinistrantInnen aus den Seelsorgeeinheiten Krauchenwies-Rulfingen und Sigmaringen starten wir am **Montag, 29.07. 2024** mit Bus und

Zug in Richtung Süden und freuen uns schon auf ereignisreiche Tage in Rom. Neben dem Gemeinschaftserlebnis so viele MinistrantInnen aus den verschiedensten Ländern zu treffen, stehen natürlich die Sehenswürdigkeiten Roms, unterschiedliche Gottesdienste und ein Ausflug ans Meer oder in die Albaner Berge auf unserem Programm. Nach knapp einer Woche werden wir am **Samstag, 03.08.2024** wahrscheinlich müde, aber von all den Erlebnissen ganz erfüllt, wieder die Heimreise antreten. Im Rahmen mehrerer Orgatreffen wurden in den letzten Monaten gemeinsam mit den engagierten OberministrantInnen der einzelnen Pfarreien die Fahrt und das Programm der Wallfahrt vorbereitet. Beim Infotreffen mit den TeilnehmerInnen im März konnten die wesentlichsten Fragen: „Wie werden wir reisen?“, „Wo werden wir unterkommen?“ „Treffen wir den Papst?“... schon geklärt werden. „MIT DIR!“ - so lautet das Motto der Romwallfahrt 2024. Zwei Worte hinter denen entscheidende Aussagen

stehen: Es braucht dich! Du bist wichtig! Ohne dich fehlt etwas! Sei dabei - so wie du bist!“ Außerdem verbirgt sich hinter den Worten ein weiterer wichtiger Grundsatz: wir sind nicht allein unterwegs. Gott geht mit. Mit einem kurzen „Mit Dir!“ können wir uns in den unterschiedlichsten Situationen mit ihm verbinden und uns seiner Begleitung sicher sein. Wir freuen uns schon sehr auf ereignisreiche Tage in Rom. Gerne dürfen Sie uns begleiten: indem Sie für uns um ein gutes Gelingen der Reise beten oder uns über einen Blog, der jeden Tag unsere aktuellen Erlebnisse zusammenfasst, folgen. Interessierte finden unter diesem QR-Code, was wir in Rom erleben werden:



Für das Rom-Vorbereitungsteam
Regina Schmucker

Grundkurs für Gruppenleiter 2024/2025

Du...

...willst Neues entdecken, dich mit deinen Stärken, Visionen und deinem Glauben auseinandersetzen, Spaß haben und was erleben?

...leitest (bald) eine Gruppenstunde und brauchst dafür noch Ideen und Inspiration?

...bist in der / kommst in die Leitungsrunde und führst Aktionen wie Hüttenwochenenden, Ausflüge und Sommerlager durch?

Der Grundkurs bietet dir:

- wichtiges Handwerkszeug für die Gruppenarbeit und das Leiten von Kinder- und Jugendgruppen (z.B. rechtliche Grundlagen, Umgang mit Konflikten, Gruppendynamik, ...)
- neue Ideen, Methoden, Spiele und Tipps für deine Gruppenstunden und für Ferienlager
- Kontakt zu anderen Gruppenleitenden
- Gespräche über Gott und die Welt
- eine anregende, lustige Zeit, in der du viel lernst, die aber nichts mit Lernen in der Schule zu tun hat
- neue Herausforderungen und jede Menge Spaß

Weitere Infos:

<https://jubue-sigmaringen-messkirch.de>

oder: Simon Bäurer, Jugendreferent im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch

KjG- und Bildungsreferent im JPT Bodensee-Hohenzollern
Jugendbüro im Klösterle,
Kolpingstraße 16,
88605 Meißkirch,

Festnetz: 07575/925224
Mobil: 0178/6302792,
Threema: XUBYW8F7,

Mail:

baeurer@jubue-sigmaringen-messkirch.de

Instagram: @jubue_sig_mess

Christine Brückner

Bilderausstellung: „Bäume“



In der Cafeteria der Seniorenwohnanlage Fideliswiesen gibt es eine neue Ausstellung: „Bäume“ von Andreas Fässler.

„Im Alltäglichen das Wunderbare sehen“. Dieses Motto begleitet den 35 Jahre alten Fotokünstler, wenn er die Natur seiner Heimat Oberschwaben fotografisch porträtiert.

Die **Öffnungszeiten** sind täglich von 11:00 bis 14:00 Uhr oder am Sonntag zur Kaffeezeit bis 17:00 Uhr.

Herzliche Einladung!

Arbeitskreis Fideliswiesen

Klimafreundliche Ernährung: Wie geht das? Und warum machen wir es nicht einfach?

Im Kath. Gemeindehaus in Bingen referierte auf Einladung der Kath. Kirchengemeinde und der Grundschule Bingen in Kooperation mit dem Bildungszentrum Gorheim Dr. Corinna Hempel von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen zum Thema Ernährung und Klimaschutz.

Das Agrar- und Ernährungssystem ist für etwa ein Drittel der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Dr. Hempel zeigte auf, welche Handlungsoptionen die Konsument*innen haben und warum es einigen leichter fällt, nachhaltig zu handeln als anderen. Anschaulich



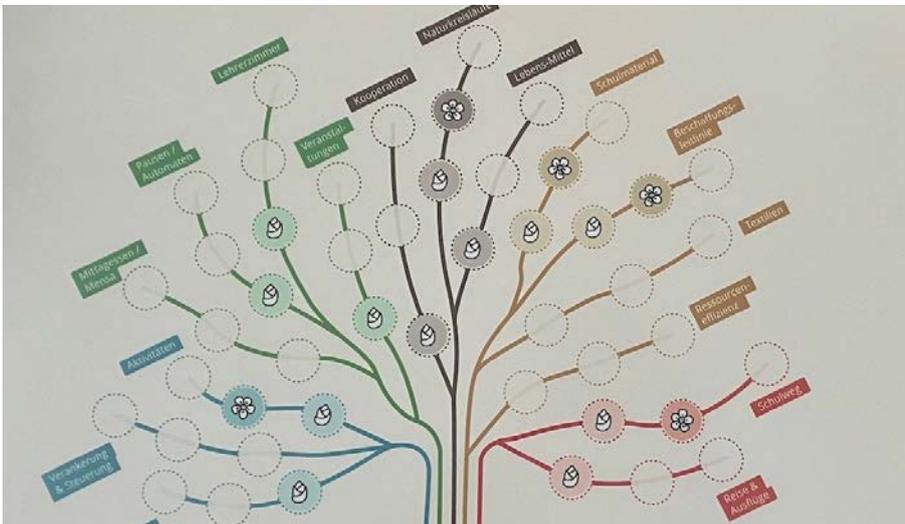
belegte sie ihre Thesen mit wissenschaftlichen Studien sowie eigenen Forschungsergebnissen und konnte so manchen populistischen Vorbehalt gegen Veränderungen im Konsumverhalten entkräften. Es zeigte sich zudem, dass sich Kirchengemeinde und Grundschule mit dem diözesanen Projekt *fair.nah.logisch.* auf dem richtigen Weg befinden.

Nach dem Vortrag lud ein Imbiss, *fair.nah.logisch.* zubereitet von der Vinzenz Service GmbH in Sigmaringen, zu Begegnung und Diskussion ein.

Text und Foto: Manuela Müller und Hermann Brodmann

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

- der Weg der Liebfrauenschule mit fair.nah.logisch.-pädagogisch



Wir möchten die Liebfrauenschule nachhaltiger gestalten, deshalb sind wir Teil der Initiative fair.nah.logisch.-pädagogisch. Nun sind wir „Einen Schritt weiter...!“ gegangen: unter diesem Motto kamen wir im Mai mit rund 50 Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften aus zwölf verschiedenen Schulen der Schulstiftung Freiburg zusammen, um beim Zukunftsforum im Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt über die Weiterentwicklung unserer Aktionen zu diskutieren. Von Sara Fromm, einer Moderatorin und engagierten Klimaaktivistin, erhielten wir wertvolle Einblicke und Tipps, wie wir unsere Projekte noch sichtbarer machen können. Konkret ging es um folgende Themen: eine Projektübersicht erstellen, Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewinnen und diese auch halten, Öffentlichkeitsarbeit betreiben, ein Projekt pitchen sowie das weitere Vorgehen realistisch planen.

Diese Schritte möchten wir in den kommenden Monaten nun auch am Lize gehen. Im vergangenen Jahr haben wir in Rastatt erstmalig mit den Entwicklungszielen für die Stiftungsschulen gearbeitet. Mit dem Entwicklungsbaum glauben wir, ein wirkungsvolles Instrument an der Hand zu haben, mit dem wir unsere eigene Arbeit reflektieren und das Denken und Handeln in unserer Schule nachhaltiger, fairer und ökologischer gestalten können. Wenn Sie sehen möchten, wo wir aktuell stehen, dann schauen Sie unseren Entwicklungsbaum gerne einmal genauer an. Die abgebildeten Kriterien haben wir übrigens selbst erarbeitet, zusammen mit Lehrkräften, Schulleitungen und der Stiftungsleitung – nichts davon wurde uns vorgeschrieben.

Die Initiative fair.nah.logisch. wurde 2016 ins Leben gerufen mit dem Ziel, dass 80 Prozent der Einrichtungen,

Kirchengemeinden und Verbände in der Erzdiözese Freiburg Lebensmittel nach fairen, regionalen und wenn möglich ökologischen Kriterien beschaffen. Die Schulen der Schulstiftung Freiburg haben sich diesem Projekt angeschlossen und kooperieren angesichts der riesigen Herausforderungen mit dem BDKJ, der jedes Jahr auch den Gecko-Kurs veranstaltet. Dieses Kursangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 8 und beinhaltet ein mehrtägiges Seminar, in dem die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitet werden, ein eigenes Projekt an der Schule zu planen und durchzuführen. Nach erfolgreicher Arbeit wird den Schülerinnen und Schülern ein Zertifikat in Freiburg verliehen.

Für uns war es inspirierend zu sehen, wie wir als Stiftungsgemeinschaft zusammenkommen, um unsere Visionen von einer nachhaltigeren Welt zu verwirklichen. Dabei profitieren wir von den Ideen und Erfahrungen der anderen Schulen und diese profitieren von uns. In den kommenden Monaten wollen wir uns noch stärker untereinander vernetzen: Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als bisher. Denn: Gemeinsam sind wir mehr als ein bloßer Tropfen auf den heißen Stein, gemeinsam können wir etwas bewegen, davon ist auch Stiftungsdirektor Patrick Krug überzeugt, der uns zu Beginn der Tagung begrüßte und motivierte, weiter an unseren Projekten zu arbeiten.

Katrin Hader-Kunzmann
Liebfrauenschule Sigmaringen

Dank an die Blumenfrauen in Bingen



Fotos: Kurt Glaser

Es gibt von ihnen kein Foto. Sie arbeiten im Stillen. Sie schmücken die Kirche in Bingen mit Blumen. Sie spenden dafür oder bringen sie aus dem eigenen Garten mit. Sie gestalten die

Weihnachtskrippe, hängen die Strohsterne an die Christbäume und bauen den Maialtar auf. Deshalb ist es wieder einmal Zeit, Maria Deschler, Käthe Gönner, Dagmar Käppeler, Hilde-

gard Kleiner und Beate Schweizer im Namen der Pfarrgemeinde ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen!
Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Handarbeiten, Basteln, Schwätzen

Die Kreativgruppe trifft sich wieder am **Montag, 12. August** im Gemeindehaus St. Fidelis um 14:30 Uhr. Herzliche Einladung dazu!
Nächstes Treffen dann **09. September 2024** um 14:30 Uhr.

Kontakt:
Anita Fischer, Tel. 07571-12 959
Conny Mattes, Tel. 07576-96 29 733

Die nächsten Treffen in **Bingen** finden am **Dienstag, 06. August** und **03. September 2024** statt.

Nähere Infos bei
Adelgunde Hartmann,
Tel. 07571-28 67.

Verstehst Du auch was Du liest?



Mit diesem Thema haben sich Wortgottesdienstleiter und Lektoren aus unserer Seelsorgeeinheit und darüber hinaus bei einem gemeinsamen

Workshop sehr intensiv auseinandergesetzt. Die Organisatoren Christine Brückner und Maritta Lieb haben Frau Mießner zu diesem Treffen ein-

geladen. Frau Mießner ist Sprechpädagogin, Märchenerzählerin und liest selbst in Pfullendorf als Lektorin. Das Thema des Abends: „Das Wort Gottes verständlich und überzeugend vortragen“, für alle Teilnehmenden eine sehr lebendige Erfahrung. Es war ein sehr kurzweiliger Abend und man lernt nie aus... so die Erkenntnis des Abends. Ganz wichtig: Es macht Freude, seiner Stimme Klang zu geben. Mit verschiedenen Methoden, die teilweise sehr erheiternd waren, lernten die Teilnehmer neue Ansätze kennen, die so manches „aha -Erlebnis“ erzeugten. Dem Text Leben geben. Ein sehr trefendes Abschlusszitat.

Christine Brückner

Weltalzheimertag 2024 Vortrag und Gottesdienst



Welt-Alzheimerstag 21. September

Woche der Demenz 16. – 22. September 2024



Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

www.deutsche-alzheimer.de



Nationale
Demenzstrategie

www.nationale-demenzstrategie.de

Dr. Radzey befasst sich seit vielen Jahren mit diesem Thema. Ihre Promotion trägt den Titel „Lebenswelt Pflegeheim - eine nutzerorientierte Bewertung von Pflegeheimbauten für Menschen mit Demenz“. Sie ist ausgebildete Trainerin für Dementia Care Mapping und hat einen breiten Erfahrungshintergrund im Bereich Fort- und Weiterbildung.

Seit Juli 2020 leitet Frau Radzey bei der Vinzenz von Paul gGmbH den Unternehmensbereich „LANDaufwärts - Wohn- und Sorgekonzepte mit Zukunft“. Neben der Beratung von Kommunen und Initiativen bei der Entwicklung von Unterstützungsstrukturen für ältere Menschen, insbesondere ambulant betreute Wohngemeinschaften, liegt der Fokus ihrer Tätigkeit auf der erfolgreichen Begleitung und Steuerung der Planungs- und Bauprozesse der Vinzenz von Paul gGmbH.

Am **Sonntag, 22. September 2024** laden das St. Michaelstift und die Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen zu einem Abendgottesdienst für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und für alle ein. Er wird gestaltet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vinzenz von Paul – Einrichtungen zusammen mit Pastoralreferent Hermann Brodmann. Der Gottesdienst findet in der katholischen Kirche Herz Jesu Gorheim statt und beginnt um 18:00 Uhr.

Hermann Brodmann

Immer im September findet seit 30 Jahren der Weltalzheimertag statt, um die Gesellschaft auf die Situation der Menschen mit Demenz aufmerksam zu machen. In Deutschland leben rund 1,8 Millionen Menschen, die persönlich oder als Angehörige von Demenz betroffen sind.

Unter dem diesjährigen Motto Demenz - Gemeinsam. Mutig. Leben. finden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. In Sigmaringen lädt das St. Michaelstift der Vinzenz von Paul gGmbH zusammen mit der Katho-

lichen Kirchengemeinde zu einem Vortrag und zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein.

Am **Donnerstag, 19. September 2024**, spricht Dr. Beate Radzey im St. Michaelstift, Gorheimerstraße 2, zu bedarfsgerechter Umweltgestaltung für ältere Menschen insbesondere mit kognitiven Beeinträchtigungen. Der Vortrag findet im St. Michaelstift, Gorheimerstraße 2, statt und beginnt um 18:30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Neues von der Kolpingsfamilie

Rückblick:



Wir können auf ein erfolgreiches Stadtfest zurückblicken. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Freunden der Semerenger Schbiallumbaschlecker und bei den Ministranten. Es war eine tolle Zusammenarbeit.



Beim letzten Feierabendhock am 3. Juli fand eine Andacht für unsere verstorbenen und kranken Mitglieder, Freundinnen und Freunde und Sängern des Kolpingchores statt. Unserer Präses, Pfarrer Baumgartner, gestaltete die Andacht mit einfühlsamen Worten.

Vorschau:

30. Juli, Bibel im Gespräch mit Dekanatsreferent Frank Scheifers



Beginn: 20.00 Uhr
Pfarrhaus St. Johann.
Wir wollen eine Textstelle aus dem Neuen Testament analysieren, darüber sprechen, einen Zugang zu dem

Text finden und auch heutige Aspekte einfließen lassen. Weitere Infos bei Martin Bösch, Tel 63349

Jeden 4. Dienstag im Monat Seniorenstammtisch



in der Weinstube Engel Sigmaringen
Beginn: 19:00 Uhr
Lockeres Treffen der der Kolpings – Senioren (M/W/D)
Einfach um miteinander in Kontakt zu bleiben.
Nächster Stammtisch: am 23. Juli, 27. Aug. und 24. Sept.

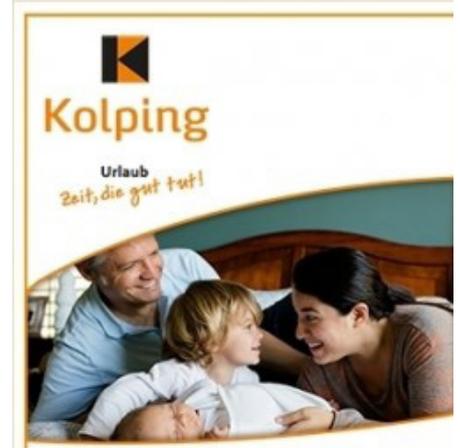
Sonntag 29. Sept. Tag der Schöpfung



Die Liebe Gottes
versöhnt und eint die
leidende Schöpfung

11.00 Uhr Sigmaringen Donaubühne
Die Kolpingsfamilie nimmt teil und bietet einen Workshop zum Thema Suffizienz/ Genug – wie viel ist genug? an. Es zielt im Bewusstsein der begrenzten natürlichen Ressourcen, des Klimawandels und drohenden Artenverlusts darauf, absolut Energie und Material zu sparen. Oft wird dabei jedoch an den Lebensstil jedes Einzelnen appelliert.
Anmeldungen sind erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.
Anmeldung bitte bei Martin Bösch, Tel: 63349

Urlaub - Zeit die gut tut.



Wir wünschen allen Urlaubern erholsame Ferientage und kommt wieder gut erholt und gesund nach Hause. Diejenigen die zu Hause bleiben, ein paar sonnige und stressfreie Tage. Treu Kolping

mitten

...in den Gemeinden

...im Geschehen
...im Leben

Patron der Ministranten: HI Tarcisius

15. August



Als der Patron der Ministranten lebte, gab es noch gar keine Messdiener, wie wir sie heute kennen. Der heilige Tarcisius lebte im dritten Jahrhundert in Rom und half bei der Liturgie und in der Seelsorge. Alt wurde er nicht: Schon mit zwölf Jahren, nach anderen Berichten mit 15 Jahren, starb er im Jahr 257 als Märtyrer.

Das älteste bekannte Zeugnis davon ist die Inschrift auf seinem Grab, die Papst Damasus I. im vierten Jahrhundert verfasst hatte. Darin vergleicht er den schon damals als heilig geltenden Märtyrer mit dem Erzmärtyrer Stephanus. "Der heilige Tarcisius, der das heilige Sakrament des Leibes Christi in reinen Händen trug, und den die tobende Schar der Bösen bedrängte, das Heiligste allen zur Schau zu stellen, zog es vor, sterbend sein Leben hinzugeben, als den himmlischen Leib den raffenden Hunden preiszugeben."

Über diese kurze Grabinschrift hinaus ist wenig gesichert. Die Erzählungen der frühen Christen zeichnen ihn als

einen frommen Jungen in schwierigen Zeiten. Tarcisius lebte zur Zeit der Christenverfolgung von Kaiser Valerian, die Christen feierten ihre Gottesdienste heimlich in ihren Wohnungen und in den Katakomben. Der Waisenjunge lebte bei seinem Onkel, einem Heiden, feierte jedoch mit anderen Christen in den Kalixtuskatakomben regelmäßig Gottesdienste. Schon damals gab es die Tradition, Gefangenen und Kranken die Eucharistie zu bringen – ein gefährliches Unterfangen. Diese Szene beschrieb auch der englische Kardinal Nicholas Wiseman in seinem 1854 erschienenen Roman "Fabiola", in dem er Heiligenlegenden und historische Quellen zu einer fiktiven Geschichte der frühen Christen in Rom vermischt. Er beschreibt, wie in der Gemeinde Freiwillige gesucht wurden, um die Eucharistie zu verteilen. "Schick mich!", sagt Tarcisius dem Priester: "Mein junges Alter wird der beste Schutz für die Eucharistie sein!" Der Priester ermahnte den Jungen: "Tarcisius, denk daran, dass du einen himmlischen Schatz in deinen schwa-

chen Händen hältst. Vermeide die vollen Straßen und vergiss nicht, dass die heiligen Dinge nicht den Hunden und die Edelsteine nicht den Schweinen vorgeworfen werden dürfen. Wirst du die heiligen Geheimnisse treu und sicher bewahren?" "Ich werde eher sterben, als sie mir wegnehmen zu lassen", erwiderte Tarcisius.

Er starb, weil er die Eucharistie verteidigte

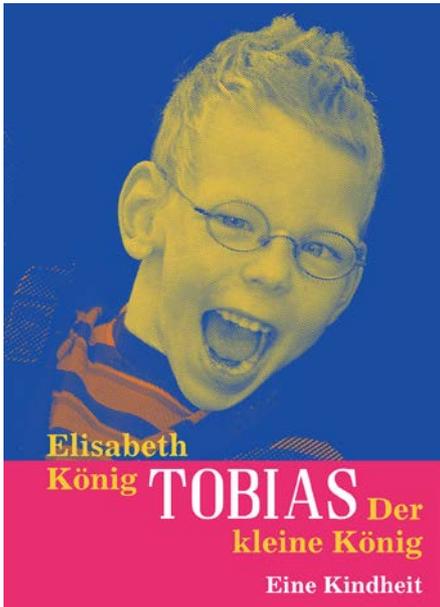
In Leinen eingeschlagen trug Tarcisius die Eucharistie. Ob er auf dem Weg zu Kranken oder zu gefangenen Christen im Mamertinischen Kerker war, ist nicht bekannt. Auf der Straße traf er einige Freunde, die sich dafür interessierten, was er da vor seinem Herz sorgfältig trug. Er wollte den Jungen nicht verraten, was er da in seinem Beutel hatte, es kommt zu einer Rangelei, die immer heftiger wird, als Tarcisius als Christ enttarnt wird – Tarcisius überlebte den Angriff nicht. Quadratus, ein Soldat, wie Tarcisius heimlich Christ, brachte den leblosen Körper des Jungen zum Priester, der ihn in den Kalixtuskatakomben begrub. In seinen Händen hatte er noch das Tuch – doch die Eucharistie war nicht mehr darin, die Hostie wurde nicht mehr gefunden. ...

Natürlich war Tarcisius kein Ministrant im heutigen Sinn. Aber wahrscheinlich war er Akolyth, also ein liturgischer Helfer im Gottesdienst. Die Bereitung des Altars und die Spendung der Kommunion gehörten zu den Aufgaben des Dienstes, der erstmals etwa zu der Zeit bezeugt ist, zu der auch Tarcisius lebte. Da lag es natürlich nahe, einen der ersten jungen Altardiener zum Patron der Ministranten zu bestimmen – auch wenn sein Ende nicht unbedingt Lust auf den Altardienst macht.

©katholisch.de

Tobias - Der kleine König

Lesung mit Elisabeth König im Rahmen von „Sigmaringen liest“



Am **Montag, 23. September 2024** um 19.00 Uhr veranstaltet das katholische Dekanat Sigmaringen-Meißkirch in Kooperation mit dem BZ Gorheim und Partnern der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen eine Buchlesung mit Elisabeth König. Sie findet im Bildungszentrum Gorheim in Sigmaringen statt und beginnt um 19.00 Uhr.

In ihrem Buch „Tobias - Der kleine König“ beschreibt Elisabeth König authentisch und berührend das Leben ihres schwerbehinderten Sohnes Tobias, den man in der Klinik „der kleine König“ nannte.

„Dein Lachen gibt uns allen Kraft. Dein Lachen hat jeder verstanden. Deine Sprache nur wir.“



Elisabeth König ist Religionspädagogin und in der Seelsorgeeinheit Wald und Meißkirch-Sauldorf als Gemeindefereferentin tätig.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Nachsorgeklinik Tannheim wird gebeten.

Herzliche Einladung.

Vorankündigung „Schöpfungsausstellung“ zu den alltäglichen Wundern der Schöpfung im BZ Gorheim:

In der Schöpfungszeit 2024, die offiziell vom 01.09.24 - 04.10.24 geht, wird es eine Fotoausstellung zu den alltäglichen Wundern der Schöpfung mit Natur-Fotografien von Bruder Felix Weckenmann aus Beuron im Bildungszentrum Gorheim geben. Die Fotos der Ausstellung werden zu den

Öffnungszeiten des BZ Gorheim zugänglich sein. Geplant ist auch eine Vernissage. Näheres zur Ausstellung, den genauen Zeiten und zum Termin der Vernissage war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Fidelisbriefs noch in Planung. Es wird noch über die Tagespresse bekannt gegeben.

Veranstalter sind das Dekanat und das Bildungszentrum Gorheim in Kooperation mit Partnern der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen.

Frank Scheifers
Dekanatsreferent

Märchenlesung mit Orgelmusik



Im Rahmen des Sigmaringer Ferienspaß findet am **Dienstag, 27. August** um 16:00 Uhr ein Orgelkonzert für Kinder statt.

Auf der Orgelempore von St. Johann liest die Märchenerzählerin Elvira Mießner aus Pfullendorf das bekannte Märchen „Dornröschen“.

Kantorin Dina Trost wird dazu Orgelmusik verschiedener Komponisten, wie z.B. den Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum von Felix Mendelssohn-Bartholdy spielen.

Kinder zwischen 4 und 9 Jahren sind mit ihren Eltern oder Großeltern herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei. Die Aufsichtspflicht liegt während der gesamten Veranstaltung bei den Eltern.

Es besteht keine Kinderbetreuung.



KIRCHENMUSIK
ST. Fidelis



St. Fidelis Sigmaringen

Backhauskonzert 2.0

Knackige Musik
fürs neue Backhaus

Alina Sauter, voc | Anna Welte, voc
Wolfgang Eisele, sax | Bruno Hamm keys
Maritta Lieb, lyrics

Sonntag, 15:30 Uhr

15. September 2024

Eintritt frei.
Spenden erbeten.

Orgelmusik zur Marktzeit



Die nächste "Orgelmusik zur Marktzeit" gestalten Julia Wetzel, Fagott, aus Trossingen (aufgewachsen hier bei uns) und Bezirkskantor Bruno Hamm an der Orgel.

Unter dem Motto "Von Freud und Leid auf Erden" ist die "Orgelmusik zur Marktzeit" am **Samstag, 10. August** um 10:30 Uhr in St. Johann in das Programm der diesjährigen Barockwoche integriert.

Julia Wetzel und Bruno Hamm spielen Werke von Telemann, Bach, Palestrina, Rognoni und Ortiz.

Der Eintritt ist frei.

Um Spenden wird herzlich gebeten.

Das erste Instrument war das richtige: mit vier Jahren begann **Julia Wetzel** (*2002), Blockflöte zu spielen. Ihre unablässige Begeisterung für dieses Instrument führte im Alter von 14 Jahren zur Aufnahme eines Jungstudiums in der Klasse von Susanna Borsch an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, wo Julia nach dem Abitur auch ihr Bachelorstudium der Alten Musik begann.

Zusätzliche Studien führten sie zu Prof. Peter Van Heyghen und Tomma Wessel an das Koninklijk Conservatorium Brussel sowie im Rahmen von Meisterkursen zu Prof. Jeremias Schwarzer, Prof. Maurice Steger, Sabrina Frey und Prof. Han Tol. Weitere wichtige Impulsgeber sind außerdem Prof. Carsten Lorenz und Prof. Dr.univ. Linde Brunmayr-Tutz.

Ihren musikalischen Horizont erweitert Julia durch das Spiel von Cembalo, Viola da gamba und historischen Fagottinstrumenten. Sie begeistert sich überdies auch für Komposition und hat nicht nur mit der Blockflöte, sondern auch mit ihren selbst geschriebenen Werken bereits zahlreiche Preise wie z.B. den Preis für die beste Eigenkomposition der Open Recorder Days Amsterdam und einen Sonderpreis für die beste Interpretation ihres bereits verlegten Stückes „Die Geschichte von einem Besuch beim Zahnarzt“ im Rahmen des Wettbewerbsfestivals der Sonderpreise (WESPE) in Lübeck gewonnen. Außerdem ist sie erste Bundespreisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und erspielte sich erste Preise und Sonderpreise beim Blockflötenfestival Nordhorn sowie beim Internationalen Blockflötenfestival Tel Aviv (TARF).



Eine große Liebe von Julia ist die Kammermusik, und so ging sie zuletzt als „Duo Verolia“ ein weiteres Mal auf Hauskonzert-Tournee und erhielt mit ihrem Ensemble „Rayons du soleil“ eine Einladung zu zwei Konzerten im Rahmen der Nachwuchsplattform des „Festival Oude Muziek Utrecht“. Abgerundet wird Julias künstlerisches Profil durch ehrenamtliches Engagement in der Studien- und Berufsorientierung: zum einen ist sie für den Verein „Mission studieren“ tätig, zum anderen besucht sie als Studienbotschafterin des Landes Baden-Württemberg Gymnasien im ganzen Land.

Die Orgelmusik zur Marktzeit am **Samstag, 7. September** gestaltet **Melanie Jäger-Waldau** aus Überlingen. KMD Melanie Jäger-Waldau ist seit 1995 Münsterkantorin am Überlinger Münster und wirkt dort als Organistin, als Chorleiterin (Münsterchor, Münsterkantorei, Vokalensemble und Jugendkantorei mit fünf Chorgruppen) sowie als Dirigentin und künstlerische Leiterin der Überlinger Münsterkonzerte. Sie studierte an der Musikhochschule in München Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Franz Lehrndorfer. Meisterkurse für Orgel und Chorleitung bei Daniel Roth, Luigi Fernando Tagliavini, Helmuth Rilling, Frieder Bernius und Eric Ericson. Seit 2016 leitet sie den Pueri-Cantores-Verband der Erzdiözese Freiburg und ist Mitglied im Präsidium von Pueri Cantores Deutschland. Jury- und Dozententätigkeit. Mitglied in den Redaktionsgruppen „Freiburger Kinderchorbuch 2“ und „Tagzeitenliturgien zum Neuen Gotteslob“. Mitglied der Kirchenmusikkommission der Erzdiözese Freiburg. Fachberaterin im Allgemeinen Cäcilienverband (ACV) Deutschland.

Die Orgelmusik zur Marktzeit am **Samstag, 7. September** gestaltet **Melanie Jäger-Waldau** aus Überlingen.

KMD Melanie Jäger-Waldau ist seit 1995 Münsterkantorin am Überlinger Münster und wirkt dort als Organistin, als Chorleiterin (Münsterchor, Münsterkantorei, Vokalensemble und Jugendkantorei mit fünf Chorgruppen) sowie als Dirigentin und künstlerische Leiterin der Überlinger Münsterkonzerte. Sie studierte an der Musikhochschule in München Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Franz Lehrndorfer. Meisterkurse für Orgel und Chorleitung bei Daniel Roth, Luigi Fernando Tagliavini, Helmuth Rilling, Frieder Bernius und Eric Ericson. Seit 2016 leitet sie den Pueri-Cantores-Verband der Erzdiözese Freiburg und ist Mitglied im Präsidium von Pueri Cantores Deutschland. Jury- und Dozententätigkeit. Mitglied in den Redaktionsgruppen „Freiburger Kinderchorbuch 2“ und „Tagzeitenliturgien zum Neuen Gotteslob“. Mitglied der Kirchenmusikkommission der Erzdiözese Freiburg. Fachberaterin im Allgemeinen Cäcilienverband (ACV) Deutschland.

Dina Trost

Vorankündigung Sigmaringer Orgelnacht



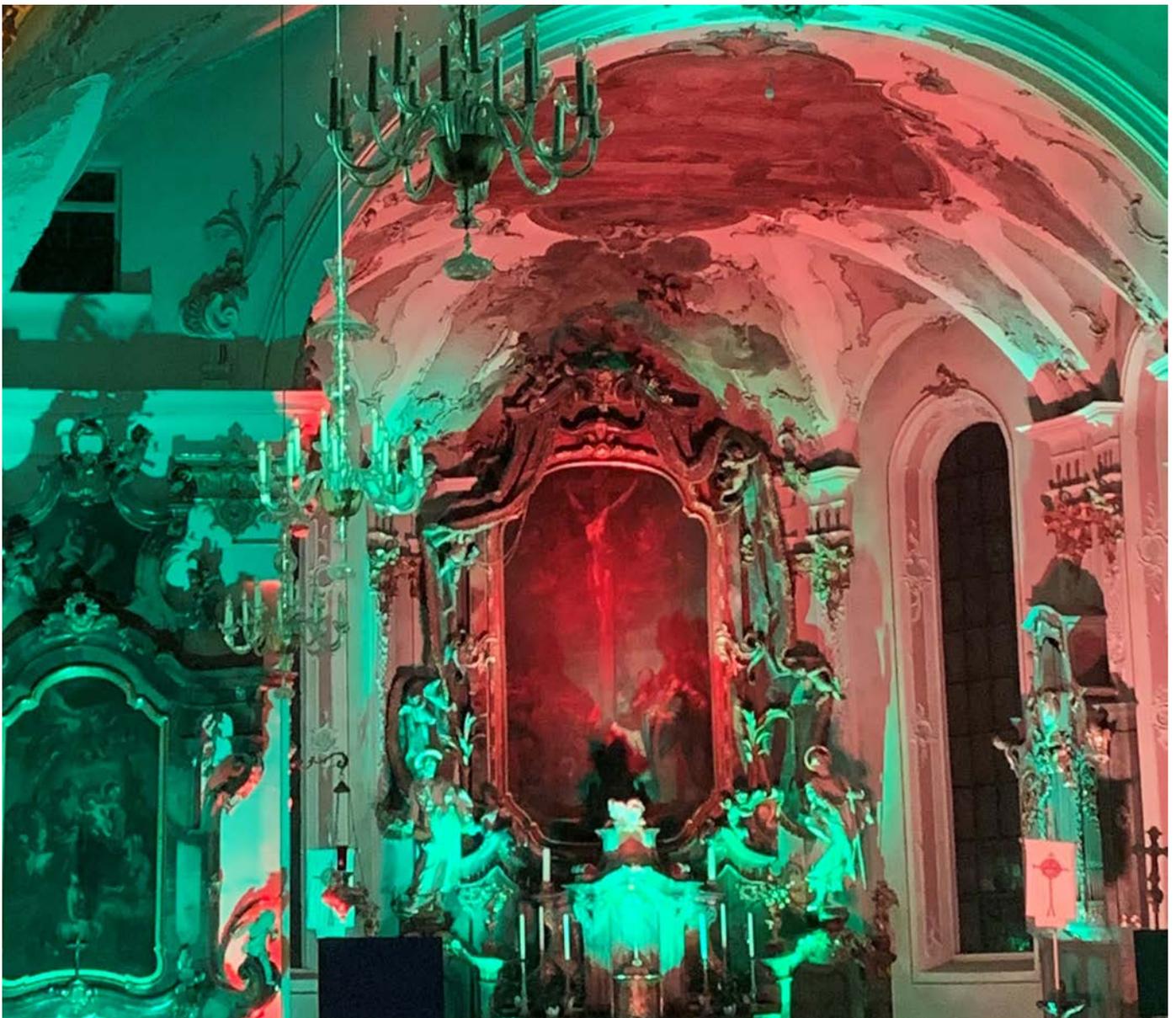
Am **Samstag, 5. Oktober** lädt das Bezirkskantorat und die Sigmaringer Kirchengemeinde zum zweiten Mal zur Orgelnacht nach St. Johann ein.

Von 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr erklingt Orgelmusik in unterschiedlichsten Facetten und Besetzungen.

Highlight des Abends wird das Trompetenensemble Stuttgart mit dem Organisten Johannes Mayr sein. Es erklingen Werke für drei Trompeten, Pauken und Orgel von Ortiz, Händel und Mendelssohn-Bartholdy. Es musizieren das Trompetenensemble Stuttgart mit dem Organisten Johannes Mayr.



KIRCHENMUSIK
ST. JOHANN



Sommerpause Mittagstisch



Foto: kleinekiwi_cc0-gemeinfrei_pixabay_pfarbrieftservice

Über die Sommerferien gönnen wir uns eine wohlverdiente Pause. Danach freuen wir uns, Sie wieder jeden Donnerstag zu unserem Mittags-

tisch begrüßen zu dürfen. Bitte entnehmen Sie die genauen Termine vor und nach den Schul-Sommerferien der Tagespresse.

Für das Team des Mittagstisches
Silke Böhler

mittendrin

...in den Gemeinden

...im Geschehen

...im Leben

Menschen helfen

Unterstützen Sie uns in caritativen Anliegen über Ihren Beitrag für den Fidelisfonds.

Herzlichen Dank

Ihre Spenden werden entsprechend weitergeleitet.

**Ihre
Spenden**

Fidelisfonds

Römisch Katholische
Kirchengemeinde Sigmaringen
IBAN: DE27 6009 0700 0664 9320 70
BIC: SWBSDESS

In allen anderen Anliegen freuen wir uns über Ihre Spende auf unser

Geschäftskonto

Römisch Katholische
Kirchengemeinde Sigmaringen
IBAN: DE14 6535 1050 0000 9600 09
BIC: SOLADES1SIG

Ekkehard Baumgartner

Pfarrer und Leiter
der Seelsorgeeinheit



Kontakt

Tel: 07571 - 730 930
e.baumgartner@kath-sigmaringen.de



Maritta Lieb

Gemeindereferentin

Kontakt

Tel: 07571 - 730 93 15
m.lieb@kath-sigmaringen.de



Hermann Brodmann

Pastoralreferent

Kontakt

Tel: 07571 - 730 93 18
h.brodmann@kath-sigmaringen.de



Regina Schmucker

Gemeindereferentin

Kontakt

Tel: 07571 - 68 41 55
r.schmucker@kath-sigmaringen.de



Stefan Thron

Kooperator

Kontakt

Tel: 07571 - 747 14 93
s.thron@kath-sigmaringen.de



Christine Brückner

Ehrenamtskordinatorin

Kontakt

Tel: 07571 - 730 930
c.brueckner@kath-sigmaringen.de



Stefan Havlik

Militärpfarrer

Kontakt

Tel: 07573 - 504 10 10 1
Stefanhavlik@bundeswehr.org



Bruno Hamm

Bezirkskantor

Kontakt

Tel: 07571 - 52 367
b.hamm@bezirkskantorat-sigmaringen.de



Margarete Knisel

Verwaltungsbeauftragte

Kontakt

Tel: 07571 - 730 221
margarete.knisele@vst-sigmaringen.de



Von links:

Sandra Schmid, Sonja Steinhart, Andrea Stroppel,
Doris Neusch und Marica Walz

Auf dem Bild fehlt Stephanie Bregenzer

das
Team
der

Seelsorgeeinheit
Sigmaringen

Impressum
Fidelisbrief

Herausgeber
Seelsorgeeinheit
Sigmaringen

Verantwortlich
Seelsorgeeinheit
Sigmaringen
Pfarrer
Ekkehard Baumgartner

**Redaktionelle
Verantwortung**
Maritta Lieb

Gestaltung/Layout
Bateau Blanc

Druck
RCDRUCK GmbH & Co.
KG

Auflage
5800 Stück

Soziale Einrichtungen

Kinder- und Familienzentrum St. Fidelis

Bittelschießerstr. 19b, 72488 Sigmaringen
 Leitung: Beate Böhler und Ilona Raible-Stephan
 Telefon: 07571 - 13 909
 E-Mail: kiga.fidelis@kath-sigmaringen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

In der Vorstadt 2, 72488 Sigmaringen
 Leitung: Brigitte Hepp, Telefon: 07571 - 57 87
 E-Mail: beratung@efl-sigmaringen.de
 Web: www.efl-sigmaringen.de

Caritasverband Sigmaringen

Sie finden hier u.a. den Caritassozialdienst, die Schwangerenberatung, die Erziehungsberatung, die Altenhilfe, die Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt oder auch die Migrationsdienste
 Fidelisstr.1, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571/73 01 - 0
 E-Mail: info@caritas-sigmaringen.de
 Web: www.caritas-sigmaringen.de

KleiderReich

Öffnungszeiten:

Dienstag	10:00 - 14:00
Mittwoch	14:00 - 18:00
Donnerstag	10:00 - 14:00
Freitag	14:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 14:00



Kleiderspenden werden ab sofort zu den angegebenen Öffnungszeiten angenommen. Weitere Informationen auf der Homepage des KleiderReichs: <https://kleiderreich-sig.de/>

Suchtberatungsstelle

Karlstr. 29, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 41 88

SKM – Landkreis Sigmaringen

Beratung zur Vorsorgevollmacht, Rechtlichen Betreuung und Patientenverfügung
 Fidelisstr. 6, 72488 Sigmaringen
 Ansprechpartner: Alexander Teubl, Telefon: 07571 - 50 767
 E-Mail: betreuung@skm-sigmaringen.de
 Web: <http://www.skm-sigmaringen.de>

Rat und Hilfe

bei Fragen zu Arbeits- und Sozialrecht durch die Katholische Arbeitnehmer Bewegung
 Kostenlose Hotline
 Telefon: 0800/72 88 44 533
 Werktags 17:00 – 19:00
 Web: www.kab-rat-und-hilfe.de

Wohnungslosenhilfe

Schulhof 6, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 18 20 910

Unsere Pfarrbüros

Pfarrbüro Seelsorgeeinheit Sigmaringen

Mittendrin - Kirche am Markt
 Kirchberg 2, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 730 93 0
 Telefax: 07571 - 730 93 99
 Web: www.kath-sigmaringen.de
 E-Mail: info@kath-sigmaringen.de

Öffnungszeiten:

Montag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Dienstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Mittwoch	Geschlossen	
Donnerstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Freitag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Samstag	09:30 - 12:30	

Montagnachmittag und Freitagvormittag ist das Büro im mittendrin von Frau Schaarschmidt (evangelisches Gemeindebüro) besetzt.

Gerne bearbeiten wir beiderseits Ihre Anliegen.

Büro St. Fidelis im Kinder- und Familienzentrum

Bittelschießer Str. 19b, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 13 895
 Telefax: 07571 - 13 812

Öffnungszeiten:

Freitag 09:00 - 12:00

Pfarrbüro St. Peter und Paul

Hauptstraße 24, 72517 Sigmaringendorf
 Telefon: 07571 - 68 67 090
 Telefax: 07571 - 68 67 092

Öffnungszeiten:

Mittwoch	15:00 - 18:00
Freitag	09:30 - 11:30

Präsenzzeit

Gemeindebegleiterin Regina Schmucker
 Freitag 09:30 - 11:30

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Kirchberg 11, 72511 Bingen
 Telefon: 07571 - 4968
 Telefax: 07571 - 4960

Öffnungszeiten:

Donnerstag 15:00 - 18:00

Gemeindebeauftragte St. Johann

Silke Böhler, Email: s.boehler@kath-sigmaringen.de

Präsenzzeit im Büro:

Donnerstag 9:30 bis 12:30 und 14:00 - 15:00

Gemeindebeauftragte St. Fidelis

Hilda Stösser, E-Mail: h.stoesser@kath-sigmaringen.de
 Michaela Lauer, E-Mail: m.lauer@kath-sigmaringen.de

Telefon: 07571 - 7208743 (Anrufbeantworter)

Präsenzzeit (NEU) im Büro – Gemeindehaus St. Fidelis/UG

Freitag 9:30 - 11:30

Änderungen vorbehalten

„Ich kann die Welt nicht verändern, aber da, wo ich bin, kann ich dazu beitragen, dass es a bissele besser ist.“

Maria Deschler ist in vielen unterschiedlichen Bereichen im kirchlichen Kontext engagiert. Wir kommen beide aus der Gemeinde Bingen und kennen uns auch schon lange und sind per „Du“. Man wird gefragt und fängt an. Oft weiß man es selber nicht mal mehr so genau. So auch bei Maria Deschler, sie hat im Kindergottesdienst begonnen, als ihre Kinder noch klein waren. War einige Jahre im Pfarrgemeinderat tätig. Aktuell ist sie im Gemeindeteam und unterstützt das Kinderkreuzwegteam und St. Martin. Sie ist bei den Blumenfrauen, was aber nicht so oft ist, also nur 4x jährlich je einen Monat am Stück (gießen, Blumensträuße binden...). Und: Wenn irgendwo Not an der Frau ist, ist sie zur Stelle, auch bei weiteren Themen wie Kirchenkaffee oder Kuchenbacken oder, oder... mal schnell einen Besuchsdienst übernehmen.

Das ist ja nicht gerade wenig, wofür Du Dich einsetzt: wie bist Du zu all diesen Ämtern gekommen?

Also: Für die Kinderkirche wurden damals über einen Aufruf im Gemeindeblättle Freiwillige gesucht. Leider hat sich auch damals niemand gemeldet. Pfarrer Müller hat mich persönlich gefragt, ich fühlte ich mich angesprochen. Bei den Blumenfrauen war es genauso, ich wurde gefragt, und man wächst an seinen Aufgaben. 2005 wurde ich in den Pfarrgemeinderat gewählt. Dort habe ich mich engagiert, bis wir mit Sigmaringendorf eine Seelsorgeeinheit wurden. Ich habe mich dann für die Mitarbeit im Gemeindeteam entschieden, da wir vor Ort für die Menschen da sein können. Besonders gefallen mir die Aktionen mit den Kindern und Familien. Die Aktion „Adventfenster“ hat mir immer gut gefallen, da sind immer viele Menschen gekommen.

Gibt es besondere Fähigkeiten, die Du für diese Tätigkeiten brauchst?

Ja, man sollte schon Freude und Begeisterung an dem, was man macht, haben. Die Aktionen, wenn wir gemeinsam was machen, das schweißt uns zusammen. Mein Motto: „Ich kann die Welt nicht verändern, aber da, wo ich bin, kann ich dazu beitragen, dass es a bissele besser ist.“



Maria Deschler
Foto: privat

Das ist wahrlich ein schönes Motto – welche Aktionen gefallen Dir da besonders?

Beim Kinderkreuzweg habe ich das Gefühl, die Kinder zu erreichen, und da bekomme ich auch direkt von den Kleinsten unter uns was zurück. Das motiviert mich. Manchmal braucht es nicht viel, dass man was tun kann.

Was ist Deine Motivation, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Es ist ein schönes Gefühl, gebraucht zu werden. Ich arbeite gern ein Teams, die mir wichtig geworden sind. Teamarbeit heißt auch immer, sich auf andere Menschen einzulassen und Kompromisse zu finden, was nicht immer einfach ist. Andererseits ist es doch auch immer wieder spannend, Neues auszuprobieren – auch wenn es nicht bei allen gut ankommt.

Von wem bekommst Du Anerkennung und Wertschätzung für Deine Tätigkeit?

Die Leute, mit denen ich zusammen wirke, geben unmittelbar Rückmeldung. Auch von den Hauptamtlichen kommt immer wieder eine Wertschätzung. Oft kann es auch sein, dass wir in der Kirche vor Ort beim Gießen für die geschmückte Kirche gelobt werden.

Erfährt Dein persönlicher Glaube eine Bereicherung durch Deine Tätigkeit?

Unbedingt, denn ich mache das aus Überzeugung als Christ und weil ich an Gott glaube. Ich wurde so erzogen, dass man auch für den Nächsten da ist und gelebte Nächstenliebe dazu gehört.

Wenn Du drei Wünsche an die Kirche frei hättest?

Es würde mich einfach freuen, wenn sich mehr Menschen für's Ehrenamt einsetzen und auch kleinere Tätigkeiten in unserer Gemeinde, Gesellschaft übernehmen würden.

Ein besonderes Erlebnis aus Deiner Tätigkeit...

Wir hatten einige Jahre an Palmsonntag einen Kindergottesdienst. Zum Abschluss feierten wir dann die Brotteilung, wie Jesus es mit seinen Jüngern auch tat. Ein damals sechsjähriges Mädchen hat mir zugeflüstert: Ich komme nur wegen dem „Brot essen“ in den Palmsonntag-Gottesdienst.

Heute habe ich ein gewachsenes Engagement vorgestellt. Es ist nicht nur bei einem Amt geblieben, sondern hat sich immer an dem, was nötig war, orientiert und weiter entwickelt. Vielen Dank, Maria, für diese jahrelange gelebte Nächstenliebe: „Was Ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Maria steht beispielhaft mit vielen anderen Ehrenamtlichen, deren Ämter sich verändert haben und die immer einspringen, wenn jemand gebraucht wird ... Vergelt's Gott dafür!

Das Gespräch führte
Christine Brückner

*„Ich bin mit dir,
halte deine Hand,
gebe dir Kraft
für dein Leben,
die Welt.*

*Fürchte dich nicht:
Ich bin dein Gott!
Fürchte dich nicht:
Ich bin mit dir!“*

Mottolied der Ministrantenwallfahrt 2024

